

Druck und Verlag: Ebnöther Joos AG

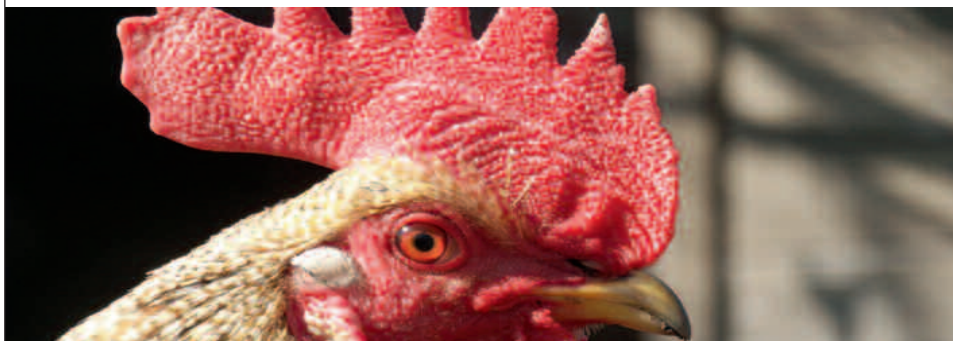
Ausgabe Frühling 2012

Langnauerpost 106





Über einen Kamm geschoren?



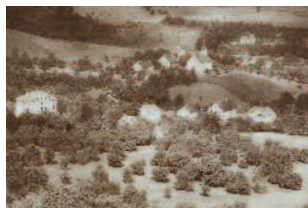
Wir bieten individuelle Beratung.

bank|thalwil

Telefon 044 723 88 88 www.bankthalwil.ch

Langnauerpost 106

Ausgabe Frühling 2012



Seiten 3 – 25

«Vil und guter Wein, ist gewässen ein herrlich Jahr»

Ein Weinrechnungsbuch berichtet vom Langnauer Reb-
bau aus über drei Jahrhunderten.



Seiten 27 – 33

André Mauley: Der Vogelfänger auf Mission in Afrika

Von jung an mit Vögeln vertraut, konnte André Mauley
sein Fachwissen als Beringer in Afrika einsetzen.



Seiten 35 – 45

Das Schützenhaus feiert Jubiläum: Eine Geschichte in vier Kapiteln

Erst der Unteralbis, dann der Hasengarten – nun steht das
Schützenhaus bereits seit 100 Jahren am jetzigen Ort.

Walter Leutwyler: Kein Schreiner,
aber ein vielseitiger Heizungsfachmann 47 – 48

In der Heftmitte finden Sie
das Branchenverzeichnis zum Herausnehmen!

Titelbild

Das Aquarell von 1727 (Künstler
unbekannt) ist die älteste be-
kannte Darstellung des Dorfes.

Druck und Verlag

Ebnöther Joos AG, Sihltalstrasse 82, 8135 Langnau am Albis
Telefon 043 377 81 11, Fax 043 377 81 14
www.ebnoetherjoos.ch, info@ebnoetherjoos.ch

Internet

www.langnauerpost.ch
info@langnauerpost.ch

Redaktionskommission

Werner Zuber (Leiter), Bernhard Fuchs, Thomas Germann,
Marietta Hässig, Christian Joos, Rolf Ebnöther



Sihlwaldstrasse 10
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 13 30
Fax 044 725 23 72



«Vil und guter Wein, ist gewässen ein herrlich Jahr»

Text: Werner Zuber / Bilder: Archiv Bernhard Fuchs

Langnau und Reben? Eine heute etwas merkwürdig anmutende Kombination. Über Jahrhunderte war der Rebbau im Kanton Zürich jedoch ein blühender Wirtschaftszweig. Und gerade von Langnau sind dank eines 1770 verfassten Weinrechnungsbuches erstaunliche Details bekannt.

Von den frühesten Rebvorkommen in Langnau wissen wir, einmal mehr, dank der legendären «Acta Murensia». Sie wurde 1160 von einem unbekanntem Benediktinermönch verfasst und gilt als einzige längere Abhandlung zur regionalen Geschichte des 11. und 12. Jahrhunderts im Schweizer Mittelland. Es wurden darin ältere, aber nicht datierte oder genannte Quellen verarbeitet.

Das «Murensia» bezieht sich auf das Kloster Muri. Der zweite Teil der «Acta» ist der für die lokale Geschichtsschreibung interessante. Es ist ein Verzeichnis der klösterlichen Güter, die von der Zentralschweiz bis ins Elsass reichten. Auch in Langnau hatte das Kloster Besitzungen. Im Original auf Lateinisch geschrieben («... sive ad Langenow»), heisst es unter anderem, an die Beschreibung anderer Güter anknüpfend: «... oder zu Langnau. Dort kann auch Fischfang getrieben werden, und es hat ziemlich brauchbare Rebberge, und einen sehr schönen Wald, welche im Ganzen sorgfältig bewahrt werden müssen.»

Die «Rebberge» werden nicht genauer situiert, es kann aber aus mehreren Überlegungen davon ausgegangen werden, dass das nachmalig grösste bekannte Areal am späteren Kirchenhügel sicher mitgemeint ist. Die Sihl war zwar indirekt Namensgeber für den Ort (Langenow = die lange Au), aber gleichzeitig, aus Angst vor Überschwemmungen, der Grund dafür, dass die Talsohle erst spät besiedelt wurde. So führte jahrhundertlang keine Strasse durch den Talgrund, die Verbindung nach Adliswil war die heutige Höflistrasse, zum Albis ging es über Wollishofen, Adliswil und westlich des Langenbergs entlang.

Langnau ist noch immer walddreich, war es aber in früheren Jahrhunderten noch mehr. Zudem zeigen die ältesten bekannten Illustrationen von Langnau einen baumfreien späteren Kirchenhügel, der sich in Hangneigung und teilweiser Westausrichtung bestens für den Rebbau eignete.

Bis ins 15. Jahrhundert zurück

Seit Jahrzehnten schon schlummert im Gemeindearchiv Langnau eine Schrift, die auf einzigartige Weise Auskunft gibt über das Geschäft mit dem Wein in Langnau: «Das Wein Rechnung Buch, gehört Kilchmeyer Bumann zu Langnau, A° 1770». Verfasser ist

Ihr Wunsch ist unsere Motivation.



Damen & Herren
Nailstudio, Wimpernextension

Öffnungszeiten

Dienstag – Freitag: 8.00 – 11.30 / 13.00 – 18.00 Uhr
Samstag: 7.30 – 13.00 Uhr

Neue Dorfstrasse / Blumenweg 1, 8135 Langnau, Telefon 044 713 32 40

www.rehder.ch  vis-à-vis

Fahrschule

in Langnau a/Albis am Schlossweg 2

- ☞ Obligatorischer Verkehrskundeunterricht
- ☞ Vorbereitung zur Theorieprüfung (auch am Computer möglich)
- ☞ Verkehrsregeltheoriekurse



Dani Wenger
079 215 63 78



Die Gyger-Karte von 1667 zeigt nicht nur am Beispiel von Langnau (rechts unten), wie weit verbreitet der Rebbau in der Region damals war.

also ein Bumann, er führt sich ohne Vornamen auf. Niedergeschrieben wurde es im Jahre 1770 und dann noch bis 1781 jährlich aktualisiert. Unter «*Kilchmeyer*» oder auch «*Kilchmeier*» geschrieben, ist der Verwalter der zu einer Kirche gehörenden Einnahmequellen (Kilchsatz) zu verstehen. Die Familie Bumann oder in anderer Schreibweise Baumann war der Kirche Langnau eng verbunden, so in späteren Jahrzehnten während mehrerer Generationen als Sigrist. Auch bei jenen, die 1711 Geld stifteten für den Bau der Kirche Langnau, finden sich ein Richter Hans Baumann und ein Ulrich Baumann.

Die Aufzeichnungen von Kilchmeyer Bumann reichen zurück bis ins Jahr 1421, erstrecken sich also über 350 Jahre. Eine Quelle für die frühen Aufzeichnungen nennt er nicht. Das Auffällige, ja das Erstaunliche ist aber: Die Jahreseinträge sind lückenlos! Dreispaltig nennt er das Jahr, was ein Eimer (circa 40 Liter Wein) Wert war und besondere Ereignisse des betreffenden Jahres.

→ Direkt bei der Migros ←

Unser Leistungsspektrum:

- Allgemeine Zahnmedizin
- Prophylaxe und Dentalhygiene
- Implantate
- Ästhetische Zahnmedizin
- Bleichen, Zahnschmuck
- Behandlung von Kopf-, Kiefer-
Gesichtsschmerzen
- Kinderbehandlung
- Schuluntersuch



Besonderheiten:

- Digitales Röntgen für reduzierte
Strahlendosis
- **Invisalign®** – die transparente
Zahnspange
- Die Praxis ist rollstuhlgängig



Zahnarztpraxis
Dr. Lange



Dr. med. dent. Andreas Lange
SSO

Rütihaldenstrasse 1
8135 Langnau am Albis

Telefon 044 713 32 10
info@dr-lange.ch

Termine nach Vereinbarung
(auch Randzeiten)

www.dr-lange.ch

Der Durchschnittserlös für einen Eimer Wein sei hier nur summarisch aufgeführt: Im 15. Jahrhundert lag er zwischen 15 Schilling und 2 Pfund 10 Schilling (ein Pfund entspricht 20 Schilling). Im 16. Jahrhundert waren 1 Pfund 5 Schilling der tiefste und 12 Pfund der höchste Wert. Im 17. Jahrhundert waren es 4 Pfund beziehungsweise 16 Pfund. Im 18. Jahrhundert zahlte man minimal 4 Pfund und maximal 19 Pfund.

Was war der Wein Wert?

Eine solche über 350 Jahre führende Liste wertmässig einzustufen, fällt schwer, zumal Kilchmeyer Bumann in den Einträgen im 18. Jahrhundert vom Mass Eimer gelegentlich zum *«Mütt Kernen»* wechselt. *«Mütt»* ist eigentlich ein Hohlmass und wird meist im Zusammenhang mit rauhen Früchten, vor allem Hafer verwendet. Der Mütt Kernen entspricht ungefähr 54 Kilogramm oder etwa 83 Liter, also etwa doppelt so viel wie ein Eimer. Es ist nicht sicher, dass immer vom gleichen Hohlmass beziehungsweise Inhalt ausgegangen werden darf. Zahlungsmittel und Masse und Gewichte konnten von Dorf zu Dorf, aber im Verlauf der Jahrzehnte und Jahrhunderte schwanken.

Zum besseren Verständnis dient vielleicht der Hinweis, dass im 17. Jahrhundert der Taglohn eines Handwerkers in unserer Gegend bei etwa 16 Schilling lag, also etwa vier Fünftel Pfund. Nimmt man nun die 8 Pfund, bei denen der Mittelwert im 17. Jahrhundert für einen Eimer Wein anzusiedeln ist, konnte er sich bezogen auf den Literpreis des geernteten Traubenguts täglich etwa vier Liter Wein leisten. Dies kann jedoch nur eine Modellrechnung sein. Klar wird daraus jedoch: Wein war nicht nur etwas für die besseren Herren, es war, bevor es vom Bier verdrängt wurde, auch für einen einfachen Arbeiter erschwinglich.

Die herausragenden Ereignisse in Langnau

Weitaus ergiebiger wird das Weinrechnungsbuch durch die Notizen, die Kilchmeyer Bumann zusammengetragen hat. Sie erlauben für einmal eine Sicht auf unser Dorf nicht nur aufgrund von Notariatsprotokollen oder Urkunden, sondern sind direkt aus dem Leben gegriffen. Zuerst kommen die Bemerkungen nur spärlich vor und betreffen vor allem Ereignisse von kantonalen oder gar schweizweiten Ausmassen, danach werden sie häufiger und nehmen immer mehr auf unser Dorf Bezug.

So erfahren wir, dass 1469 in Zürich bei einer schweren Feuersbrunst 34 Häuser abgebrannt sind. 1471 soll es nach einem Erdbeben Missgeburten gegeben haben, im Jahr darauf wurden im *«Jenner 2 Komet»* gesichtet. 1491 sei der *«Zürich see 3 mahl überfrohren»* – was durch andere historische Quellen einwandfrei belegt ist. Beim Eintrag 1531: *«Kappeler Schlacht den 11. Weinmonat»*. Es war die Zweite Schlacht von Kappel, bei der Reformator Ulrich Zwingli, nach einer schnellen Anreise über den Albis, im Kampfgetümmel ums Leben kam.

1569: *«Der Sommer erstickt under dem Schnee, gieng ein 7 jährige Thüri an»*, Schnee also noch in den eigentlich heissen Monaten und der Beginn einer siebenjährigen Dürreperiode. An der Auffahrt sei der *«Kollender verendert»* worden, heisst es im



Reto Flachsmann
Versicherungs- und Vorsorgeberater

Die Mobiliar

Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Horgen, Telefon 044 727 29 29

Agentur Adliswil
Albisstrasse 8, 8134 Adliswil
Telefon 043 377 19 20, Fax 043 377 19 21
www.mobihorgen.ch

Beschriftungen

klar und einprägsam!

Fahrzeugbeschriftung

Hinweistafeln

Türschilder

Wegweiser

Bannerwerbung

Öffnungszeiten

Neu:
Silberdruck

Plakate

Parkplatzbeschriftung



Rund ums Bild

Oliver Bruns
Spinnereistrasse 12
CH-8135 Langnau am Albis
Telefon 044 202 88 33
info@rund-ums-bild.ch
www.Rund-ums-Bild.ch

HERZOG
UMBAUTEN AG
8005 ZÜRICH
TEL. 044 321 08 90
www.herzog-umbauten.ch

Büro und Magazin:

Heinrichstrasse 177
8005 Zürich
Telefon 044 321 08 90
Fax 044 321 09 89
info@herzog-umbauten.ch

alles aus einer Hand

Baumeisterarbeiten

Holzbauarbeiten

Gipsarbeiten

Gartenbau

Jahr 1584, und folgerichtig wieder im Jahr 1700 «Änderung des Kolländers». Es war die Einführung des Gregorianischen Kalenders, bei der ersten Nennung in den katholischen Kantonen, bei der zweiten in den reformierten.

Die ersten Einträge mit Lokalcharakter finden sich in den Jahren 1679 und 1680: «Hagel über Bucheneg». Im Jahre 1703 muss es über Langnau ein fürchterliches Gewitter gegeben haben: «war gut, den 9. Augstmonat gab es ein Wasserguss ab dem Albis bis auf die Sil, dass uns die frömden Gemeinden händ müessen helfen». Drei Jahre später, 1706: «den 12. Tag Maien war ein Finsternus der gleichen niemahlen gesehen worden, dass man bei dem hellen Tag die Sternen an dem Himmel gesehen hat.» Auch hier, einmal mehr, ist Kilchmeyer Bumann historisch korrekt. Viele zeitgenössische Quellen weisen auf diese totale Sonnenfinsternis hin, die am 12. Mai 1706 von der Schweiz und Österreich her kommend über Deutschland nach Tschechien lief. Zürich erlebte damals bei einem hohen Sonnenstand fast 4 Minuten totale Sonnenfinsternis.

1711 ist die Langnauer Kirche erbaut worden, schon im Jahr 1707 weist Bumann auf das Ereignis hin: «vil Wein, den 14. Christmonat haben unsere gnädigen Herren von Zürich ein Kirchen erkännt zu bauen.» 1721 wird «halber Wein und gut, über Albis und Langnau schlug der Hagel übel» vermeldet. Die Gefährlichkeit der Sihl wird 1732 angesprochen: «zimlich guter Wein, andern Tags Wintermonat ist die Sil so gross dass man gemeint hate es wel alles verschwämmen bei Manns Dänken dass si mitz auf dauw (Au) hinderen geloffen ist.»



Das Langnauer Kärtchen von Heinrich Keller (um 1800) zeigt deutlich die Rebenansammlung am Kirchenhügel. Original in der Grafischen Sammlung der Zentralbibliothek Zürich.



Bösch- Getränke

Erlenstrasse 9, 8134 Adliswil

Telefon 044 710 37 35

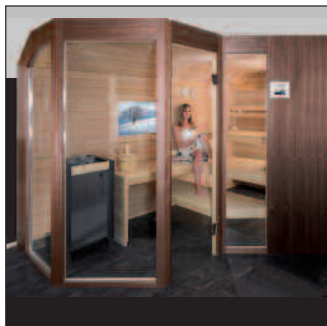
Telefax 044 710 17 88

boeschgetraenke@bluewin.ch

www.boeschgetraenke.ch

Hauslieferdienst • Getränkeabholmarkt • Vinothek

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 7.30 – 12.00 Uhr und 13.00 – 17.30 Uhr
und Samstag 7.30 – 13.00 Uhr



Exklusiv: Bürki Sauna TRIPLEX®

Mit der neuen Bürki Kombi-Sauna haben Sie die Wahl aus 3 Anwendungen: finnisch, soft oder Infrarot. Dank der Energie sparenden Isolierverglasung sparen Sie jetzt auch Strom und Geld.

www.saunabau-buerki.ch



Ausstellung:
Kilchbergstr. 33
8134 Adliswil

Tel. 044 713 00 77
info@saunabau-buerki.ch

BÜRKI SAUNABAU AG
Kilchbergstr. 33/35
8134 Adliswil



Mobilitätsberatung von A bis Z. 366 Tage im Jahr 2012.

Bahnreisezentrum Langnau-Gattikon
Sihltalstrasse 97
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 206 46 69
brz.langnau@szu.ch, www.szu.ch

Unsere Öffnungszeiten
Mo – Fr: 06.15 – 18.50 Uhr
Sa – So: 07.15 – 11.30 Uhr,
12.40 – 16.50 Uhr

 **SZU**
Sihltal Zürich Uetliberg
Bahn

1750 wiederum viel zu viel Wasser, dieses Mal aber von einer anderen Seite her: *«Den 2ten Herbstmonat hat es Wasserguss gegeben vom Albis bis auf die Sil hinab, dass es ein grossen Schaden gethan hat, dass es bei Manns Dänken auch einmahl so gewässen ist.»* Nicht ganz klar ist, ob sich der Eintrag von 1755 auf Langnau bezieht: *«zimlich vil und guten Wein, aber bei uns sind die Räben vom Aug erfrohren, es hat gegeben kein Obs. Der Kernen gult 9 Pfund. Ein zimlich starken Erdbidem, dass es die Hüsser erschütet hat, zimlich nass, den 9. Christmonat abend um 3 Urren.»* Das Epizentrum dieses Erdbebens vom 9. Dezember 1755 lag im Wallis, mit grösseren Schäden in Brig, Visp und Naters, es wurde jedoch grossflächig wahrgenommen, in der Schweiz, Frankreich, Deutschland und Italien.

1757 wurde die Kirche massiv beschädigt: *«Den 21. Heumonat hat es ein Hagel Wätter gegeben über Albis Langnau und Rängg, vor an der Kirchen oben es hat grossen Schaden gethan.»* 1762 berichtet Bumann erneut von einem mächtigen Sihl-Hochwasser, *«dass si von dem kleinen Sili durch die Gass hinderen gelauffen ist bis auf die Auw und den benachberten zimlich grossen Schaden gethan hat.»* Viel weiss er über das Jahr 1766 zu schreiben: *«der Zürich See überfrohren vil Wuchen. Ein gar kalter Winter. Es sind vil Räben vom Winter erfrohren durch das gantze Land. Ein nasser Vor Sommer aber ein trochner nach Summer und ein schöner trochner Herbst. Guter Wein aber wenig, der Fläck hat es weg genohmen, ein schönes Jahr mit Korn und Frucht und vil Bohnen.»* 1781 schlug die Natur wieder zu: *«den 15. Tag Augsmonat hat es zu Langnauw und Rängg und Talweil Ludreideke und Obreiden und Küsnacht und der änden ein erschrückliches Hagel Weider geiben, dass es denen Räben und den Bäum und denen Bonen und Haber grossen Schaden gethan Es hat Stein geiben wie Hünreier Es hat denen Feisteren und Dächrn an etlichen Orten grossen Schaden gethan.»*

Mit diesem Eintrag schliesst das Büchlein von Kilchmeyer Bumann. Seine Notizen gilt es nun noch in den Rebbau in Langnau im Speziellen und im Kanton Zürich im Allgemeinen einzustufen.

Fläck

Fläck, der „schwarze Brenner“, frz. le noir anthracose, eine durch den Pilz sphaeloma ampelium erzeugte Krankheit der Reben, wobei die Schosse, Blätter und insbesondere die Beeren vertiefte schwärzliche Flecken erhalten.

Quelle: Schweizerisches Idiotikon

Der spätere Kirchenhügel als ideale Lage

Paradysli heisst die Lage, auf der 1711 die reformierte Kirche eingeweiht werden konnte. Es ist, betrachtet man die topographische Lage, der logische Ort für Rebbau. Bis die Kirche erstellt wurde, war weit und breit kein anderes Haus zu sehen, die Neigung des Hangs war ideal für Reben, und gegen den Albis hin hatte es sogar Abendsonne. So verwundert es wenig, dass auf der ersten einigermaßen verlässlichen Karte des Kantons Zürich die Reben sich in Langnau um genau diesen Hügel ranken. Es ist dies die Gyger-Karte von 1667, die sowohl als Karte wie auch als plastisch gestalteter Plan existiert.



schuppisser goldschmied

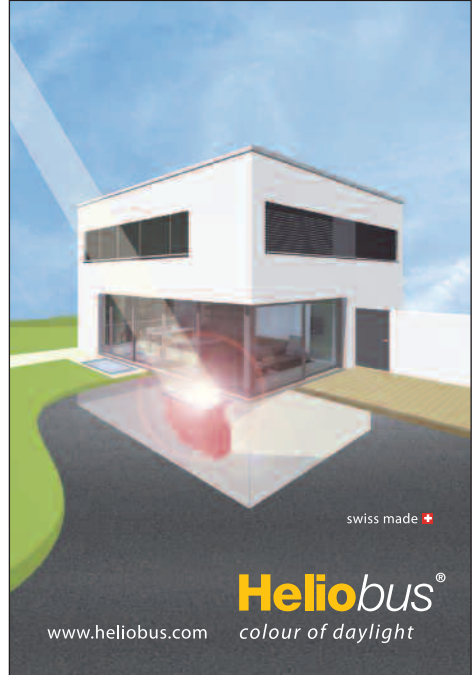
Fachgeschäft für Schmuck,
Accessoires & Zeitmessinstrumente

30 Jahre Erfahrung, alles aus einer Hand:
Schmuck - Uhrenreparaturen -
Umänderungen - Neuanfertigungen

Neue Dorfstrasse 15
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 00 73
www.schuppisser-goldschmied.ch

Öffnungszeiten:

Di - Fr 9.00 - 12.30 / 14.00 - 18.30
Sa 9.00 - 16.00 durchgehend



swiss made +

Heliobus[®]

www.heliobus.com

colour of daylight

GEMEINSCHAFTS PRAXIS SIHLTAL

Physiotherapie Therasport Harry Schaap
Physiotherapie & Osteopathie Velvar & Tschopp
Praxis Sihlmatte Freddy Huser
massagepraxis DIDI REHM
proVitalis Verena Huber

FITNESS & KRAFTRAUM

Jahresabo Fr. 770.-

Einführung in die
Gerätebenutzung
inbegriffen

detaillierte Einführung
mit Trainingsplanung
zusätzlich Fr. 75.-

mehr Infos auf
www.tscs.ch

NEU im

TENNIS & SQUASH CENTER SIHLTAL

Die Rebberge erstrecken sich auf dieser Karte weit vom heutigen Rütibohl über die Hügelkuppe bis fast zum heutigen Eingang des Wildparks Langenberg. Es kann davon ausgegangen werden, dass es schon damals auch noch andere Rebberge auf Gemeindegebiet gab, dass sie aber deutlich kleiner waren als der Kirchenhügel-Rebberg und deshalb dem Massstab der Darstellung der Gyger-Karte zum Opfer fielen.

Nächste wichtige Station ist die Wild-Karte. Sie wurde vom Grossen Rat des Kantons Zürich 1842 in Auftrag gegeben, 1843 bis 1851 wurde die Karte im Gelände aufgenommen, 1852 bis 1865 in 30 Einzelblättern lithographiert und gedruckt. Hier sind viele weitere Rebberge hinzugekommen.

Aus Gründen der Übersicht gilt jedoch nachfolgend die Siegfried-Karte als Massstab, weil sie ab 1870 als Nachfolgerin der (ersten) landesweiten Karte im Massstab 1:25'000 vorliegt (Dufour-Karte 1:10'000), weil sich Wild-Karte und Siegfried-Karte in ihrem Publikations-Daten überschneiden und weil die letzten Ausgaben der Siegfried-Karte bis 1940 reichen.

Das Blatt Thalwil der Siegfried-Karte (175) lag erstmals 1882 vor. Dieses Blatt erschien in insgesamt acht Auflagen, das entsprechende Gebiet wurde aber nicht jedesmal neu «im Feld» aufgenommen. Dadurch, weil hier die Veränderungen sichtbar werden, kann man sich auf die Ausgaben von 1882, 1907, 1923 und 1932 konzentrieren.

In der Erstausgabe von 1882 finden sich auf Gemeindegebiet ein grosses (Kirchenhügel), drei mittlere (Schyzerreben, bei den Rengg-Höfen und im Waldi) und zahlreiche kleine Rebareale, so auf dem Hehl-Hügel, entlang der Albisstrasse und der Oberrenggstrasse. Im Vergleich mit der Gyger-Karte ist der Rebbau am Kirchenhügel zwar zurückgegangen, er umgibt aber noch immer auf drei Seiten die Kirche. Richtung Dorfbach, reicht er bis an die heutige Neue Dorfstrasse hinunter, er bedeckt den Hügel Richtung Grund im oberen Drittel, und der Giebel ist gut zur Hälfte, bis hinauf zum Von-Orelli-Haus, bestockt. Mehr Erstaunen lösen die mittelgrossen Rebberge aus. Das Gebiet Waldi/Hasengarten und die zwei Areale im Rengg dürften, nahe am Albishang beziehungsweise am Wald doch Mühe gehabt haben, sich mit der Abendsonne freundlich zu stellen.

1902 sind eines von mehreren Rebarealen im Waldi und jenes in der Nähe des Schützenhauses (erbaut 1912) gänzlich verschwunden, jene im Rengg, aber auch am Kirchhügel haben deutlich an Fläche eingebüsst. Auf der Karte von 1923 ist die Bestockung am Kirchhügel praktisch gleich geblieben, der Rebberg im Oberrengg ist jedoch ebenso verschwunden wie einige kleinere Parzellen am Hehl-Hügel.

Schliesslich die Karte von 1932: Langnau ist rebenfrei. Was ist passiert?

Der Niedergang des Rebbaus

Der Kanton Zürich ist noch heute der grösste Ostschweizer Rebkant. Verglichen mit seiner einstigen Grösse aber ein Zwerg. Bereits im 15. Jahrhundert gab es im Kanton Zürich 5000 Hektaren Reben, der Rebbau war zum wichtigsten Faktor der Zürcher Volkswirtschaft geworden. Dies führte einerseits zu Überproduktion und dadurch auch zu

elektro stähli ag



reparaturen, service, eidg. dipl. obstgartenweg 5 telefon 044 713 02 12
zusatzinstallationen, elektroinstallateur 8135 langnau am albis telefax 044 713 02 28
umbauten, neubauten elektrostaehli@bluewin.ch



Und jetzt ...?
Am besten gleich



Carrosserie Koch
Sihltalstrasse 71 · 8135 Langnau
Telefon 044 713 35 23

zu Ihrem Carrosserie-Fachmann im Sihltal

Auto-Spenglerei • Autoscheiben-Profi • Autolackiererei



Widmer

Neue Dorfstrasse 7
8135 Langnau a/A
Telefon 044 713 31 30
Fax 044 713 31 77

Filiale 8800 Thalwil
Gotthardstrasse 19
Telefon 044 720 38 65
widmerbeat@bluewin.ch

AKTUELL

**DINKELVOLLKORN-
BRÖT**

**DIVERSE
APÉRO-SPEZIALITÄTEN**

Öffnungszeiten

Langnau:

Di - Fr 06.00 - 18.30 durchgehend
Sa 06.00 - 16.00 durchgehend
So 08.00 - 12.00 Laden+Café offen

Thalwil:

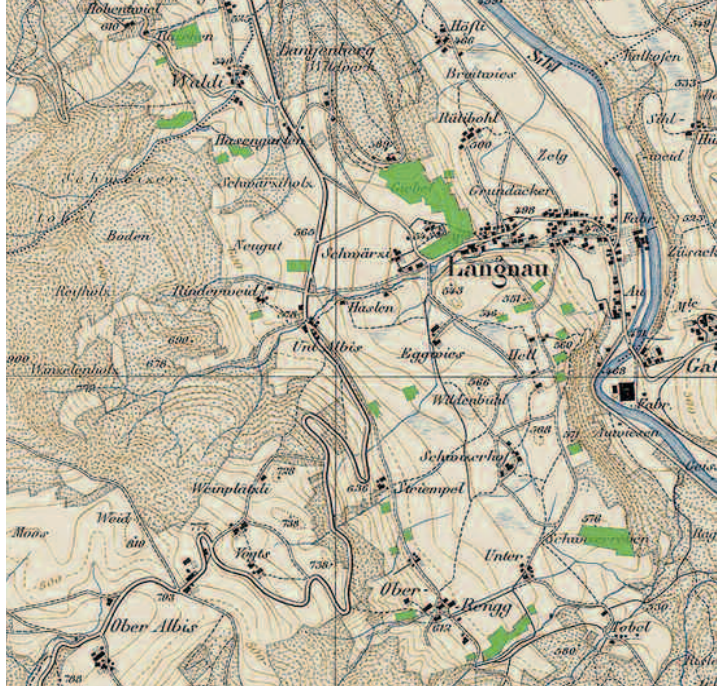
Di - Fr 06.00 - 12.15 und 13.15 - 18.30
Sa 06.00 - 16.00 durchgehend

schlechtem, weil wenig gehaltvollen Wein, andererseits gefährdete die Ausdehnung der Rebflächen aber auch die Getreide- und Brotversorgung. Deshalb erliess der Zürcher Rat 1415 ein Verbot, Reben anzupflanzen. Hans Waldman, der vielbeschriebene Zürcher Bürgermeister ab 1483, erneuerte das Pflanzverbot, reglementierte den Import fremder Weine und führte die Weinsteuern ein, was ihn, zusammen mit anderen Massnahmen, letztlich den Kopf kostete – im tatsächlichen Sinne.

So schwankte die Zürcher Rebfläche bis zum Ende des 19. Jahrhunderts zwischen 5000 und 5500 Hektaren. Den «Rekord» erreichte man 1884 mit 5586 Hektaren, in der ganzen Schweiz waren es 29'600 Hektaren. Zum Vergleich: Heute hat der grösste Weinbaukanton der Schweiz, das Wallis, 5250 Hektaren, und die ganze Schweiz kommt auf 15'000 Hektaren. Im Kanton Zürich wurde der Tiefpunkt 1965 mit gerade noch 390 Hektaren Rebfläche erreicht; heute sind es immerhin wieder 620 Hektaren.

Hauptsorten waren zu dieser Zeit die weissen Rauschling und Elbling als älteste Weinsorte Europas sowie der rote Klevner, ein Blauburgunder. Es war durchaus üblich, dass die weissen und roten Trauben bunt gemischt im gleichen Reberg standen. Der Hektarertrag lag bei 4000 bis 5000 Litern – ein vergleichsweise tiefer Wert, lassen doch selbst heute noch EU-Qualitätswein-Anbauvorschriften Erträge bis 10'000 Liter je Hektare zu. Absolutes Spitzenjahr im Kanton Zürich war 1875 mit 490'000 Hektolitern, das schlechteste 1879 mit 75'000 Hektolitern. In dieser Phase wetteiferten die Zürichseegemeinden Stäfa und Meilen um den Titel der Schweizer Gemeinde mit der grössten Rebfläche – beide hatten über 200 Hektaren. Uster, Wald – ja, selbst im Zürcher Oberland wollten sie ihren eigenen Wein, später nur noch schlecht vorstellbar.

Genauere statistische Angaben existieren erst seit dem letzten Viertel des 19. Jahrhunderts. Aufschlussreich ist eine Tabelle aus dem allerersten Statistischen Jahrbuch der Schweiz von 1891. Sie weist für den Kanton Zürich, aufgeschlüsselt nach Bezirken, den



Die zweite kartografisch korrekte Aufnahme der Langnauer Rebberge stammt von der Siegfried-Karte von 1882. Die Rebareale sind nachträglich zur besseren Sichtbarkeit künstlich grün eingefärbt worden.



Kurt Erny. Getränkehandel. Hauslieferdienst.

Finsterrütistr. 67, 8135 Langnau, Fax 044 / 400 11 63, Telefon 044 / 713 03 23.



Voegtlin-Meyer

*Verkauf und Service
für alle Modelle mit
Original-Werkzeugen
und -Instrumenten!*

*Rund um die Uhr:
Tanken mit Karte,
Bargeld oder
Kundenkarte!*

*Seit Jahrzehnten
im Dienst der
britischen
Automarken!*



**Restaurierung
Oldtimer**

*Für alle Oldtimer-
Fans sind wir
die richtigen
Spezialisten!*



Garage Schenzer

Sihltalstrasse 96
8135 Langnau am Albis

Telefon 044 / 713'32'67
Fax 044 / 713'32'42
info@garageschenzer.ch
www.garageschenzer.ch

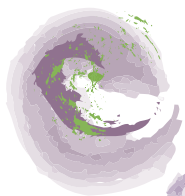
durchschnittlichen Ertrag in Hektolitern je Hektare Rebfläche aus, zurück bis in die Jahre 1875: In zehn von siebzehn Jahren wies Horgen den höchsten Hektarertrag aller damals noch elf Bezirke auf und lag in allen 17 Jahren über dem kantonalen Mittel. Besonders augenfällig ist das Jahr 1882: Das Mittel lag bei 15 Hektolitern, Horgen kam auf 43 Hektoliter. Der Grund dafür sei als Vermutung erlaubt: Man stellte Quantität vor Qualität.

Genauere Angaben über den Bezirk Horgen liefert eine Statistik aus Zürich für das Weinjahr 1902. Im Bezirk Horgen standen in 9 der 12 Gemeinden Reben, Ausnahme waren die Bergdörfer Hirzel, Schönenberg und Hütten. 250 Hektaren betrug die ganze Rebfläche, mit 6 Hektaren, verteilt auf 34 Besitzer, wies Langnau die kleinste Fläche aus. Geerntet wurden in Langnau 120 Hektoliter. Grösste Rebbaugemeinde war Thalwil mit 43,6 Hektaren, die 31 Hektaren von Adliswil erstaunen da schon eher.

Zur Vorsicht mahnen die Angaben über Langnau im «Ortslexikon des Kantons Zürich» von Friedrich Vogel. Zitiert wird aus der zweiten Auflage von 1841. Vogel schreibt von 1479 Jucharten Gemeindeland, davon seien $\frac{1}{30}$ Reben. Dies entspräche 49,2 Jucharten oder 15,7 Hektaren. Meint Vogel mit Gemeindeland die Gemeindefläche, liegt er um rund 1100 Jucharten zu tief. Meint er jedoch «das sich im Besitz der Gemeinde befindende Land», fehlen uns noch die privaten Rebbesitzer. Dann wären es noch mehr als die genannten 15,7 Hektaren – was unwahrscheinlich scheint. Die Wild-Karte wurde von 1843 bis 1851 aufgenommen. Die grössten drei Langnauer Rebberge kommen darin auf 7,5 Hektaren – im Einzelnen der Giebel auf 4,3, die Tobel-Rebberge auf 1,7 und die Schwyzer-Reben auf 1,5. Dazu kommt noch ein Dutzend kleinerer Areale, sodass wir von einer gesamten Fläche von etwa 10 Hektaren ausgehen können.



Diese Postkarte entstand zwischen 1904 (Bau des Hauses in der Bildmitte) und 1909 (Datum des Poststempels).



Gabriela Hüppi

Praxis für klassische Homöopathie

Zürichstrasse 16
8134 Adliswil
079 279 45 41

www.ghueppi.ch
praxis@ghueppi.ch

Restaurant | Bar | Bankett- & Seminar-Räumlichkeiten



Albisstrasse 32
8135 Langnau am Albis

Telefon 044 713 31 10
www.landgasthofloewen.ch



Garage
Suter & Weinem GmbH
8135 Langnau am Albis
Sihltalstrasse 69
info@suwein.ch
www.suwein.ch

Telefon 044 713 31 55

Service und Reparaturen,
Klimaservice, Pneuservice,
Abgaswartung, Fahrzeug
kontrollbereit stellen
und vorführen,
Ersatzwagen ...

- Citroën-Spezialist
- Service aller Marken

Auf die Reben gänzlich zu verzichten, war nicht etwa eine Langnauer Spezialität, der Rückgang war im ganzen Kanton dramatisch. 1905 waren es 4410 Hektaren, 1913 nur noch 2820, 1926 deren 1255, 1934 schliesslich 853. Der Rückgang schwächte sich dann ab, in 21 Jahren, bis 1955, waren es «nur» noch 200 Hektaren weniger. Dann forderte der Siedlungsdruck seine Opfer bis zum ominösen Tiefpunkt im Jahr 1965 mit seinen 390 Hektaren.

Ursachen für den Niedergang des Rebbaus gab es mehrere: Die Industrialisierung schuf mehr und mehr nicht landwirtschaftliche Arbeitsplätze. Der Ausbau der Bahnlinsen in ganz Europa brachte billigen Wein en masse in die Schweiz. Zürich begann spätestens mit der ersten Eingemeindung von 1893 sich auszudehnen. 1886 war in Winkel bei Bülach im Zürcher Unterland erstmals die Reblaus aufgetreten, die danach in halb Europa in den Rebbergen wütete. Der falsche Mehltau schädigte viele Reben, ehe man wusste, wie ihn zu bekämpfen. Und schliesslich fing das Bier an, den Wein als Volksgetränk zu verdrängen. 1885 wurde in der Schweiz die Rekordzahl von 530 Brauereibetrieben gezählt, ab etwa 1870 gab es auch in Langnau eine Brauerei.

Ein Alltagsgetränk

Die Frage liegt auf der Zunge: Wie war er, der Langnauer Wein? Um es höflich zu formulieren: In guten Jahren trinkbar, für viele andere dürfte aber einer der häufigsten Einträge von Kilchmeyer Bumann zutreffen – *«vil, aber sur»*. Zu 1698 schreibt er nur kurz, aber eindeutig: *«der war schlächt»*.

Zürichs Rebbaukommissär Andreas Wirth hält in einem Artikel aus dem Jahre 2006 fest: «Wein diente in diesen Zeiten vorab als Alltagsgetränk. Wein, mit Alkohol und oft viel Säure, war im Gegensatz zum mangelhaften Trinkwasser hygienisch unbedenklich. Den Qualitätsansprüchen eines Weinfreundes unserer Tage hätten diese Tropfen – im Gegensatz zu heute – wohl nicht immer genügt.»

Der Lehrer als Weinhändler

Eine Geschichte, die mit dem Rebbau wenig, dafür umso mehr mit dem Weinhandel zu tun hat, ereignete sich vor über 100 Jahren an der Sekundarschule Langnau. 1833 war sie ins Leben gerufen worden, bis 1886 mussten die Langnauer Knaben und Mädchen aber nach Thalwil in den Unterricht. Am 10. Mai 1886 konnte das eigene Sekundarschulhaus eingeweiht werden – das heutige Wolfgraben-Schulhaus.

Erster (und damals noch einziger) Sekundarlehrer wurde Heinrich Graf. Schon nach zwei Jahren zog es ihn nach Kilchberg weiter. Sein Nachfolger wurde Rudolf Schnur-berger, der bei der Wahl des ersten Lehrers Graf unterlegen war. Er trat seine Stelle am 17. März 1889 an.

Für seine Lehrtätigkeit erhielt er beste Zeugnisse. Trotz allem schien er nicht ganz ausgelastet zu sein. Oder dann drückten ihn, nach Zuwachs in der Familie, Finanzsorgen. Schon bald nach der Wahl fing er einen Weinhandel an. Die Festschrift zum 50-jährigen Bestehen der Sekundarschule (1936, Autor Hermann Riedweg): *«Die ersten*



Ihr zuverlässiger Partner im Holzbau

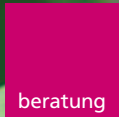
widmer

ZIMMEREI AG, LANGNAU A/A

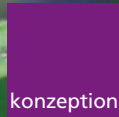
Sihltalstrasse 110 · 8135 Langnau a/A · Telefon 044 713 06 06 · Fax 044 713 06 39
info@widmer-zimmerei.ch · www.widmer-zimmerei.ch



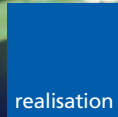
aswerbung ag design und kommunikation



beratung



konzeption



realisation



organisation

soodring 21 8134 adliswil
telefon 044 714 77 11 info@aswerbung.ch www.aswerbung.ch

**Wildnis
park
Zürich**

Kurt Aeschbacher
Bremer Stadtmusikanten
Wetterprophet Martin Horat
Greifvögel

**Wildnis
Safari
2./3. Juni**

Hauptsponsor



www.wildnispark.ch

Beziehungen für diese Nebenbeschäftigung hatte er schon während seiner früheren Lehrertätigkeit in Egg geknüpft. Langnau diesbezüglicher Konsum stand damals trotz Existenz eines Mässigekeitsvereins auf unerfreulicher Höhe, den auszunützen Rudolf Schnurrenberger, der über einen trefflichen kommerziellen Instinkt verfügte, sich vornahm. Aus bescheidenen Anfängen entwickelte sich in den Neunziger Jahren ein schwunghafter Weinhandel, der dem Sekundarlehrer mehr eintrug als seine Lehrerbe-soldung ausmachte.»

Sein Wirken geriet nicht allen zur Freud. So reklamierte am 5. März 1892 ein Jean Strehler vom Tannengüetli in einer schriftlichen Eingabe an die Sekundarschulpflege: *«Es dürfte jetzt an der Zeit sein, dem Sekundarlehrer punkto Weinhandel auf den Busch zu klopfen.»* Riedweg fährt fort: *«Da aber der Angegriffene wusste, was er der Schule schuldig war und sich grosse Mühe gab, seinen Berufspflichten voll und ganz nachzukommen, nahm ihn die Pflege in Schutz und gestattete ausdrücklich den Handel.»* Die Anfeindungen blieben aber. Auch die Gesundheitskommission wurde mobilisiert, *«weil der Sekundarlehrer angeblich in seinen Lehrzimmer Wäsche zum Trocknen aufhängte, die Hühner im und um das Schulhaus herumlaufen liess, auf dem Schulplatz Baumaterialien und Weinfässer ablegte.»* Es gab auch noch Gerichtsverhandlungen wegen Eherverletzung/Verleumdung, Absetzungsversuche – letztlich wogen die Qualitäten Schnurrenbergers zu stark; er war es, der 1904 den Rücktritt erklärte.

Der letzte Wümmet

Noch ist es möglich, über das Schicksal der letzten Reben in Langnau zu berichten. Es waren nicht etwa jene am Kirchhügel, sondern die Schwyzerreben, grob zwischen dem Gutshof Rengg und dem Jägerhölzli gelegen. Sie gehörten den Eltern von Alt-Gemeindeschreiber Paul Meier, einem seiner Onkel die schon früher ausgerissenen weiter oben beim Tobel. Mittlerweile 92-jährig, mag sich Paul Meier noch daran erinnern, wie er mit den Eltern in den Weinberg durfte. Im Sommer 1926 wurden letztmals Trauben geerntet, im Winter 1926/1927 dann die letzten Stöcke ausgerissen. In einer Scheune neben dem elterlichen Wohnhaus sind die Trauben verarbeitet worden, wobei sich Paul Meier erinnert, dass *«wir sicher mehr Obst als Trauben gepresst haben.»* Es ist auch auf seine Initiative zurückzuführen, dass die neuen Strassen am Kirchhügel Namen erhalten haben, die an die ehemalige Bepflanzung erinnern: Trauenweg und Rebweg.

«Rebnamen» in der Ortschronik

Zahlreiche Hinweise auf den Rebbau in Langnau sind Band 2 der Langnauer Ortschronik *«Siedlungs- und Flurnamen im Spiegel der Urkunden»*, verfasst von Alt-Lehrer Bernard Piguet, zu verdanken.

Gibel, Gibelräbe, Gibelrei: ...

Der Weg No. 6, genannt Gibelrebenflurweg, führt vom Pfarrhausplatz bis zum Kehrplatz in den Gibelreben (Flurwegverzeichnis 1867).



ce-mentaltraining.ch

Autogenes Training ...

... zur Stressbewältigung, Entspannung

Nichtrauchen, Abnehmen ...

... mit Hypnose-therapie und Coaching

Psychologische Beratung

Nächster Kurs: Autogenes Training – Grundstufe:

*3./10./17./24. September und 1./8. Oktober 2012
jeweils Montag 19.00 – ca. 20.30 Uhr*

(Individuelle Einzeltrainings sind jederzeit möglich!)

ce-mentaltraining, Corinne Ebnöther, dipl. prakt. Psychologin, Erlenweg 5
8135 Langnau am Albis, Mobile 079 548 31 36, info@ce-mentaltraining.ch



Mobile Fusspflege & Reflexmassage

Ihre Füsse zu Hause pflegen lassen!

(Linkes Seeufer, Sihltal, Knonaueramt, ohne Wegpauschale)

Ursula Graf

Dipl. Pedicure & Reflexologin

Breitwiesstrasse 43, 8135 Langnau am Albis

Mobile 076 328 13 57, kontakt@pedicure-ursula.ch

www.pedicure-ursula.ch

Heel: ...

Was auffällt, sind fast 3 Jucharten Rebland, in das sich 9 Besitzer teilen, 4 aus dem Unterdorf, 3 von der Hel und 2 von der Eggwies (Helvetischer Kataster 1801). Eine Jucharte entspricht etwa 0,32 Hektaren.

Müllihalde: ...

Unter dem Namen Müllihalde haben drei verschiedene Besitzer Boden. ... Es handelt sich um 8 ½ Juchart Wiesen, 2 Juchart Acker, ¾ Juchart Reben, 3 Juchart Weide (Helvetischer Kataster.).

Räbacher/Rebacker: ...

«6 Juchart ohngefähr Acher, genannt 6 Jucharten, stösst unteen an Kirchenfleger Hans Heinrich Müllers Räbacher, vorn an seine eigenen Reben und (seines) Bruder Heinrichen darabgetheilte Reben» (Teilbrief der Brüder Ringger «zu Rengk», 1763). – Piguet geht danach ausführlich auf insgesamt drei Gebiete mit dem Namen Räbacher ein, beim Rütibohl, auf der Heel und am Tobelbach. Der Name Räbacher ist gleichzusetzen mit Rebberg.

Rütibool: ...

«An Boden werden zum Rütibool gezählt: 7¾ Juchart, davon ... Reben 1 7/8 Juchart» (Helvetischer Kataster).

Schwerzi:

Von 31 ¼ Juchart sind ... 4 Juchart Reben (Helvetischer Kataster). 50 Jahre später sind diese 1,3 Hektaren Reben auf der ersten detaillierten Karte der Gemeinde allerdings nicht mehr aufgeführt.

Schwizerhof, Schwizerräbe, Schwizertobel: ...

«im Schweitzer» liegen die Rebpzellen von 4 Bauern, die alle im Unter Ränk zuhause sind: 3 ¾ Juchart, davon Heinrich Hotz hat 2 Juchart, Johann Günthard und Johann Huber haben je ½ Juchart, Jakob Schweitzer hat ¾ Juchart (Helvetischer Kataster).

Steiräbe (entspricht dem Gebiet des heutigen Reb- und Traubenweges): ...

«stösst an einer siten an der Schwerzenbacher boumgarten und an Jacob Frygmans reben und an miner herren bergwald, genant Langenberg» (Spitalurbar 1544). – Grenzt an Reben, die «Gstein» genannt werden (Urkunde des Amtes Oetenbach 1560). – «Stosse oben an der Syfrigen auf dem Höfli Reben, vornen an die Landstrass, unten an der Eichholzer Hausacker, hinten an des Hotzen Reben» (Grundprotokoll 1844).

Tobel:

Bernard Piguet gruppiert die vielen Nennungen von «Tobel» im Helvetischen Kataster von 1801. Im Tobel 1 (heute auch so genannt, neben der Hinder Rislete) besitzt Johann Aschmann ein abgerundetes Bauerngut, zu dem Behausung, Schür, Trotte, Reben, Wiese und Holz gehören. – Im Tobel 2 (heute am linken Ufer des Tobelbachs hinauf bis zur Schnabelstrasse) ... insgesamt 3 ½ Juchart Reben und 2 Juchart Acker.



Spinnerei-Areal

www.spinnerei-langnau.ch
Langnau am Albis
Telefon 044 713 27 11

einkaufen | essen | kultur | leben | arbeiten

www.haasoptik.ch

AUGENOPTIK
HAAS



WIR PFLEGEN,
WAS SIE LIEBEN.



TERLINDEN

Neue Dorfstrasse 13, 8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 39 80, Fax 044 713 39 61

www.elsener-elektro.ch

Starkstrom
Telekom
Netzwerke

ELSENER + CO AG

ELSENER + CO AG Elektrotechnische Anlagen

8135 Langnau am Albis Sihltalstr.105 Tel 044 713 24 24

8803 Rüschlikon Loostrasse 3 Telefon 044 724 11 11

H

Häberling Treuhand AG

8135 Langnau am Albis Tel. 044 713 18 15

- * Buchhaltungen
- * Steuerberatungen
- * Gesellschaftsgründungen
- * Unternehmensberatungen

Mitglied TREUHAND | SUISSE

PETER WINTER

W

BILDHAUER

- Grabmale
- Individueller
Brunnenbau für
Innen und Aussen

Albisriederstrasse 10
CH-8003 Zürich
Telefon 044 492 21 41
Fax 044 492 21 80
Mobil 079 404 16 49

Privat:
Breitwiesstrasse 59
CH-8135 Langnau a.A.
Telefon 044 713 14 34

www.winter-bildhauer.ch
info@winter-bildhauer.ch

Coiffure

B. Bertoldo

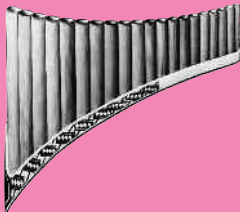
Uns kennt man – zu uns kommt man!

Perfektes Hairstyling für
die ganze Familie

8135 Langnau a.A.
Sihltalstrasse 90b
Tel. 044 713 31 85

 für Kunden

**Über Mittag
geöffnet!**



DAJOERI®

PANFLÖTENBAU
VERLAG FÜR PANFLÖTENMUSIK
PANFLÖTENSCHULEN

DAS FÜHRENDE FACHGESCHÄFT FÜR DEN ANSPRUCHSVOLLEN PANFLÖTENKENNER
Wildenbühlstrasse 53, CH-8135 Langnau a.A., 044 713 36 06, www.panfloeten.ch, info@dajoeri.com

Branchenverzeichnis der Langnauer Geschäfte Frühling 2012

Apotheke Capitole Apotheke Langnau, G. Schleutinger, Vorderer Grundstr. 4	044 713 15 33	Garagen/Tankstellen Garage Suter & Weinerm GmbH, Sihlitalstrasse 69	044 713 31 55	Party-Service Keller Plus, Unterrütistrasse 30	044 713 29 85
Augenoptik Haas Augenoptik GmbH, Rolf Haas, Neue Dorfstrasse 13	044 713 39 80	Gartenbau Cavallo Gebr., Im Tobel Deubi Gartengestaltung GmbH, Sihlwaldstr. 8	044 713 32 31 044 713 32 31 044 713 32 67 044 713 11 21	Pédicure Cavallasca Christina, Heuackerstr. 1 Sauna/Hallenbad Langnau	079 677 01 49
Autofahrschule Leutwyler, Christian Isenbachtstr. 18, 8906 Bonstetten Wenger Dani, Schlossweg 2	079 596 99 10 079 215 63 78	Garten-Center Reichenbach Robert, Striempelstr. 9a Bacher Garten-Center AG, Spinnerelstrasse 3	044 713 39 55 056 666 90 01 044 771 81 81	Pédicure Mobil Graf Ursula, Breitwiesstr. 43	076 328 13 57
Autogenes Training ce-mentaltraining, Ebnöthner Corinne, Erlenweg 5	079 548 31 36	Gartenpflege Deubi Gartengestaltung GmbH, Sihlwaldstr. 8	044 714 70 70	Physiotherapie Therasport, Harry, Schaap, Neue Dorfstr. 27a	044 771 81 82
Autotransporte Stalder, Transportunternehmung AG Tufstr. 8, 8134 Adliswil	044 713 32 81	Gesundheit forum 7 natürrheilpraxis, Gabriella Häusler, Neue Dorfstr. 15	043 377 92 92	Pizza-Kurier Lombarda, Sihlitalstrasse 99	044 713 17 08
Bäckereien/Konditoreien Koch H.-M., Sihlitalstrasse 71 Friederich Yvonne, Neue Dorfstr. 23 Widmer, Neue Dorfstrasse 7	044 713 35 23 044 713 31 41 044 713 31 30	Getränke Ervy Kurt, Sihlwaldstrasse 12 Bösch H.P., Erlenstr. 9, 8134 Adliswil	056 666 90 01 079 555 03 00	Poster/Plakate Rund ums Bild, Spinnerelstrasse 12	044 713 26 22 044 202 88 33
Bahn SZU, Bahnreisezentrum Langnau - Gattikon	Telefon 044 206 46 69 Fax 044 206 46 72	Goldschmiede AS Goldschmiede, Schneebeli Andreas, Neue Dorfstr. 20 Schweizer Barbara, Neue Dorfstr. 33	044 713 09 90 044 713 06 65	Psychologische Beratung ce-mentaltraining, Ebnöthner Corinne dipi. prakt. Psychologin, Erlenweg 5 Furrer Luisa, Weidstr. 1	079 548 31 36 044 713 48 05
Banken Bank Thalwil, Neue Dorfstr. 20 Zürcher Kantonalbank, Neue Dorfstrasse 24	044 713 22 24 044 714 77 55	Haushaltapparate Ch. Posch + Partner AG, Wildenbühlstr. 20	044 772 25 75	Sanitäre Anlagen Berchtold Ernst, Sihlwaldstrasse 10	044 713 13 61
Baugeschäfte Gresser Heinz, Rebweg 7 Herzog, Umbauten AG, Hennrichstrasse 177, 8005 Zürich	044 713 01 09 044 321 08 90 044 713 36 48	Heizungen W. Leutwyler AG, Sihlwaldstrasse 10 Winzler Heinz, Hinteralbisstrasse 10	044 713 11 22 044 713 21 65	Sanitär-Anlagen/-Boutique BadeWeiten, Wältli Heinz, Gartenweg 2	044 713 03 04
Baumschule Baumgarten Robert, Striempelstr. 9a Fontana Dachbau AG, In der Schwerzi 6	044 771 81 81 044 713 35 29	Homöopathie Hüppi Gabriela, Zürichstr. 16, Adliswil	079 279 45 41	Saunabau Bürki Saunabau AG, Kilchenbergstr. 33/35, 8134 Adliswil	044 713 00 77
Bedarfungen Rund ums Bild, Spinnerelstrasse 12	044 202 88 33	Hotels/Restaurants Albis, Albispass Bahnhof, Neue Dorfstrasse 1 Haslen Pizza-Dome, Unterrütistr. 2 Im Grund, Hintere Grundstrasse 2 Lombarda, Sihlitalstrasse 99 Rank, Neue Dorfstr. 11	044 713 35 05 044 713 31 31 044 713 10 03 044 713 26 18 044 713 26 22 044 713 31 60	Schreinerei Benz Peter, Sihlwaldstrasse 10 Schönmann AG, Spinnerelstrasse 4	044 713 28 00 044 713 07 33
Bildhauer-Atelier Winter Peter, Albisriederstrasse 10, 8003 Zürich	044 492 21 41	Immobilien Spinnerei Langnau, Spinnereistr. 16	044 713 27 11	Spiegelschränke/Lichtspiegel W. Schneider+Co AG, Neue Dorfstr. 27	043 377 88 88
Bliumengeschäfte Bacher Garten-Center AG, Dorfgartnerlei Raschle AG, Neue Dorfstrasse 35	044 714 70 70 044 713 31 80			Sport Tennis & Squash Center Sihlital AG, Sihlitalstrasse 63	043 377 70 00
				Tageslichtsysteme Hellobus AG, Sittleraltstr. 34, 9014 St. Gallen	071 278 70 61
				Telefon Ch. Posch + Partner AG, Wildenbühlstr. 20	044 772 25 75

Bodenbeläge

Müller Innendekoration GmbH,
Neue Dorfstr. 17
Naef Böden, Peter + Reto Naef,
Oberrenngstrasse 74

Café

Widmer, Neue Dorfstrasse 7

CASA BELLA VITA

Sihltalstrasse 99:

– Gaug, Martina

– Hair-Salon

– Carminati, Barbara

Coiffeure Damen und Herren

Beroldo Bruno, Sihltalstrasse 90b

Rehder Coiffure + Nailstudio,
Blumenweg 1

Computer-Support

APS IT Consulting GmbH, Spinnereistr. 12

Couture-Atelier

Hangartner Maja, Neue Dorfstr. 2

Drogieren

Angst/Werner, Hinterer Grundstr. 2

Wenli Kurt, Neue Dorfstrasse 12

Druckerei

Ebnöther Joos AG, Sihltalstr. 82

Elektrische Installationen

Ch. Pösch. + Partner AG,
Wildenbühlstr. 20

Elektro Stähli AG, Obstgartenweg 5

Eisener & Co. AG, Sihltalstrasse 105

EKZ-ELTOP

Gartenweg 1, Langnau

Fachgeschäft:

Posistr. 7, Adliswil

Instalationen:

Posistr. 7, Adliswil

Pikett 24h:

Foto

Wenli Kurt, Neue Dorfstrasse 12

Zuber/Werner, Breitwiesstr. 71

Fusspflege

Blumenstein Antoinette, Sihlwaldstr. 2

Fussreflexzonen-Massage Mobil

Graf Ursula, Breitwiesstr. 43

Ärzte:

Zahnärzte:

Ingenieurbüro

fewe AG, Haustechnik – Heizung,
Sanitär, Lüftung, Glärmischstr. 29

Innendekorationen

Müller Innendekoration GmbH,
Neue Dorfstrasse 17

Kaminfeger

Källin Leo, Höflistrasse 35

Kanalreinigung/Rohrreinigung

Wulschlieger Kanalreinigung AG,
Soodring 20

Kinesiologie/Naturheilkunde

Baumann Maria Louise,
Sihlhaldenstr. 1c, 8136 Gattikon

Kosmetik-Salon

Wenli Drogerie, Neue Dorfstr. 12

Malergeschäfte

Akbas Baris, Neue Dorfstr. 1

Blum Marcel, Striempelrankweg 2

IGEMA, Sihlwaldstr. 10

Massage

Cavalasca Christina, Heuackerstr. 1

Sauna/Hallenbad Langnau

forum 7, naturheilpraxis,

Gabriella Häusler, Neue Dorfstr. 15

Metzgerei

Abegg Karl, Neue Dorfstrasse 20a

Osteopathie

Velvart & Tschopp

Gattikonstr. 101, 8136 Gattikon

Panofortbau und -schule

Dajoperi AG, Wildenbühlstrasse 53

Panflötenspieler

Frei Jörg, Rütibühlstr. 2

Parkett

Müller Innendekoration GmbH,
Neue Dorfstr. 17

Naef Böden, Peter + Reto Naef,
Oberrenngstrasse 74

Teppiche

Müller Innendekoration GmbH,
Neue Dorfstr. 17

Naef Böden, Peter + Reto Naef,
Oberrenngstrasse 74

Terilinden-Annahmestelle

Haas Augenoptik GmbH,
Rolf Haas, Neue Dorfstrasse 13

Texte

Zuber/Werner, Breitwiesstr. 71

Treuhand

Grossniklaus Treuhand AG,
Spinnereistr. 12

Häberling Treuhand AG,
Gewerbezentrum Spinnerei

Randegger Treuhand AG, Spinnereistr. 12

Uhren

AS Goldschmiede Schneebeli Andreas,
Neue Dorfstr. 20

Versicherungen

Die Mobiliar, Reto Flachsmann,
Albisstrasse 8, 8134 Adliswil

Vorhänge

Müller Innendekoration GmbH,
Neue Dorfstr. 17

Webdesign / Web

Ernst Markus, Vorderer Risleten 13

Zuber/Werner, Breitwiesstr. 71

Werbung

as werbung ag,
soodring 21, 8134 adliswil

Wildnispark

Stiftung Wildnispark Zürich,
Alte Sihltalstr. 38, 8135 Sihlwald

Zimmerei

Weiss Zimmerei + Blockbau GmbH,
In der Schwerzi 6

Widmer Zimmerei AG, Sihltalstr. 110

Polizei

Feuerwehr

Rettungsdienst (Sanität)

Stadtspital Triemli

Gemeindeverwaltung Langnau,
Neue Dorfstrasse 14

044 713 30 69

044 713 01 01

044 713 05 05

044 713 30 80

044 713 48 48

044 713 32 10

Dr. Antonio Bonfiglio, Heuackerstr. 3

Dr. Hans Iselin, Neue Dorfstrasse 13

Dr. Hansueli Späh, Höflistrasse 42

Dr. Erich Weiss, Neue Dorfstrasse 37

Dr. Mark Krämer, Neue Dorfstr. 27a

Dr. Andreas Lange, Rütihaldenstr. 1

117

118

144

044 466 11 11

044 713 55 11

**Weitere wichtige
Telefon-Nummern**



Schreinerei und Innenausbau Peter Benz

*Sihlwaldstrasse 10, 8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 28 00, peter.benz@gmx.ch*

PIZZA-DOME HASLEN

Die Perle im Sihltal

Jeden Tag heisser Holzofen 16.00 bis 23.00 Uhr

Unterrütistrasse 2, 8135 Langnau am Albis, www.pizza-dome.ch



Leo Kälin
Kaminfegermeister



Seit
30 Jahren
in Langnau

Höflistrasse 35, 8135 Langnau am Albis, Telefon 044 713 35 33

TSCHOPP AG

BAUGESCHÄFT ▼ **8135 LANGNAU**

Neubauten Umbauten Renovationen Natursteinarbeiten

Birrwaldstrasse 7, Telefon 044 713 36 48, Fax 044 713 31 57

Natel 079 403 51 11 und 079 370 80 19

Underrüti: ...

«In der Unterrüti» besitzt der Schuhmacher Johannes Müller ... Reben $\frac{1}{2}$ Juchart (oben an der Schür) (Helvetischer Kataster). Heutige Lage: zwischen Unterrütistrasse und Sihlwaldstrasse südlich der Eggwies.

Wolfgrabe: ..

«Ca. 2 Vierlig Reben, im Wolfgraben genannt, stosse oben an der Syfrigen auf dem Höfli Reben, vorne an des Käufers Reben, unten an Heinrich Suters Reben, hinten an Schuster Bickels Reben» (Grundprotokoll 1844).

Langnauer 

Quellen

- «Das Wein Rechnung Buch, gehört Kilchmeyer Bumann zu Langnau, A° 1770». Gemeindearchiv Langnau. Transkription Bernhard Fuchs.
- Ortsgeschichte Langnau, Band 2 «Siedlungs- und Flurnamen im Spiegel der Urkunden», Bernard Piguet, Langnau, 1987. – Band 4: «Langnau im 20. Jahrhundert, 1926 bis 1960». Paul Meier, Langnau, 1994.
- «50 Jahre Sekundarschule Langnau, 1886 – 1936»). Hermann Riedweg, Langnau, 1936.
- «100 Jahre Sekundarschule Langnau», Bernhard Fuchs, in: Langnauerpost 55, 1986.
- «250 Jahre Kirche Langnau am Albis 1711-1961». Peter Trüb, Langnau, 1961.
- «Statistisches Jahrbuch der Schweiz», Bern, 1891.
- «5586,29 Hektaren! Aus der Geschichte des Zürcher Weinbaus». Andreas Wirth, in: «Räbe Et Wii», Halbjahresschrift des Zürcher Weinbaus, Nummer 20, Herbst 2006.
- Historische Karten: Kartensammlung der Zentralbibliothek Zürich.



Diese Ansichtskarte von 1900 zeigt die Reblagen beim Paradykli und unterhalb des Orelli-Hauses beim Wildpark Langenberg.

Zahnarztpraxis

Med. dent.

Mark Krämer

Eidg. dipl. Zahnarzt SSO

Neue Dorfstrasse 27a, 8135 Langnau am Albis

vis-à-vis Gemeindehaus
gratis Parkplätze vorhanden
Busstation "Langnau Dorf"

Mo, Di, Do 8 – 12 / 13 – 17 Uhr
Mittwoch 8 – 12 / 16 – 20 Uhr
Freitag 8 – 14 Uhr



Moderne Einrichtung

Ohne Zähne kein Biss ...

... wir kümmern uns um Ihre Zähne

Telefon 044 713 48 48

Behandlungen in allen Bereichen der Zahnmedizin:



Optimale Beratung

- Amalgamfreie Füllungs-
therapie
- Ästhetik
- Prothetik
- Implantate
- Prophylaxe
- Zahnschmuck
- Bleaching
- Schulzahnpflege

Der Vogelfänger André Mauley

Text: Marietta Hässig / Bilder: Vogelwarte Sempach

Der Schüler André Mauley, der in Langnau aufgewachsen ist, hat sich sehr früh für Tiere im Allgemeinen und Vögel im Besonderen interessiert. Dass er einmal in Afrika Vögel einfangen würde, hätte er zu diesem Zeitpunkt nicht gedacht.

Es sei sofort klargestellt, er hat sie nur gefangen, um sie nachher beringt wieder frei zu lassen. Als der Vogelschutzverein «Singdrossel» sein 50-Jahr-Jubiläum feierte, war der Knabe von diesen Aktivitäten so angetan, dass er dem Verein im Alter von 14 Jahren beigetreten ist. Die aufregenden Exkursionen, die überraschenden Erlebnisse in der Natur begeisterten ihn völlig. Manchmal begleitete ihn seine Mutter, die Verständnis hatte für das Hobby ihres Sohnes.

Als Naturbursche war die Berufswahl naheliegend, er wurde Baumschulist. Kaum erwachsen, wählte man ihn in den Vorstand der «Singdrossel», deren Präsident er seit 2008 ist.

Sein Vorgänger, Hans Syfrig, bekleidete dieses Amt in verdienstvoller Weise während 40 Jahren. Lange und grosse Erfahrung im Umgang mit den gefiederten Freunden befähigten André Mauley auch zum Beringen der Vögel. Das nötige Rüstzeug holte er sich in Kursen. 1999 legte er die Beringungsprüfung in der Vogelwarte Sempach ab.



André Mauley arbeitete 2003 im Team Ouadane in der Wüste Sahara in Mauretanien beim Beringen der Zugvögel mit.

Helfer gesucht für die Wüste

An einer Mitarbeitertagung im Januar 2003 erfuhr er, dass Helfer gesucht würden für ein Projekt in der Wüste Sahara in Mauretanien. Ohne Wüstenerfahrung, aber mit Begeisterung und etwas Abenteuerlust meldete er sich an. Man stellte sich die Aufgabe, die europäischen Singvögel und Langstreckenzieher zu beobachten, die bei uns brüten, aber den weiten Flug über die Sahara tätigen, um unserem Winter in Europa zu entgehen.

Was machen die Vögel auf dieser Reise von 2000 Kilometer über die Wüste? Schalten sie Zwischenhalte ein oder unwahrscheinlicher, fliegen sie ihr Ziel direkt an? Beobachtungen haben gezeigt, dass sie auch in der heissen Wüste den minimalsten Schatten von einem Stein oder einem kleinen Buckel nutzen, um sich auszuruhen. Mit der wandernden Sonne suchen sie sich entsprechend den schützenden Schatten, um am

Ch. Posch & Partner AG



Elektroinstallationen

Wildenbühlstrasse 20
8135 Langnau am Albis

Telefon 044 772 25 75

Fax 044 772 25 76

www.chp-elektro.com

info@chp-elektro.com

Telematik

Starkstrom

Umbauten, Neubauten und exklusive Beleuchtungsanlagen

Haushaltapparate

Haushaltapparate

Bei uns finden Sie eine grosse Auswahl an Haushaltgeräten aller bekannter Marken zu fairen Preisen. Wir verkaufen, was wir auch kaufen würden!

Service

Schwachstrom

EDV-Netzwerke, Telefonanlagen (ISDN), Internetzugang (ADSL), Bus-Systeme, Überwachungs- und Alarmanlagen.

Neu- und Umbauten

Rohrreinigung mit modernster Technik (Kanalfernsehen) – von sämtlichen Abwasserleitungen im Haushalt bis zur Kläranlage.

- Ablaufentstopfungs-service
- Rohr- und Kanalreinigung
- Kanalfernsehen
- Abscheider- und Schachtentleerung
- Flächen- und Strassenreinigung
- Flachdachbekiesungen

WULLSCHLEGER
KANALREINIGUNG AG

**Rund um
die Uhr**

044 711 87 87

Soodring 20 • 8134 Adliswil
www.wullschleger.com



Nach dem Einfangen wird zuerst die Vogelart bestimmt – anschliessend wird er beringt, ausgemessen und wieder freigelassen.

späteren Nachmittag wieder weiter zu fliegen. Sie erkennen und benützen Oasen, wo sie sich die verlorenen Fettreserven anfressen. Die abgemagerten Tiere sind somit in der Lage, ihre Weiterreise wieder aufzunehmen. In der kühleren Nacht werden sie auch weniger durch Feinde gefährdet. Die grösseren Vögel hingegen – wie Schwarzmilan, Zwergadler, Fischadler, Bienenfresser und so weiter, sie fliegen am Tag und benützen den Aufwind für erleichtertes Fliegen.

Tatsächlich bemerkt eine Beobachtergruppe, wie die angekommenen Fluggäste sich in einem Wadi, einem zeitweilig austrocknenden Flusslauf in einem Trockengebiet, verpflegen. Es gibt da eine erstaunliche Vielfalt an Pflanzen und Nahrung wie Ameisen, Fliegen, auch Raupen. Sogar Nektar wird aus den Blüten geholt, eine sehr wirkungsvolle Nahrung. Gewisse Vogelarten sind anpassungsfähig und picken, was sie vorfinden. Studierende entnehmen gefangenen Vögeln Blutproben, aus welchen sie erkennen können, wie gross die angelegten Fettpolster sind. Auch die Flügelmuskulatur wird überprüft. Am Kot lässt sich sogar erkennen, ob der Vogel zugelegt hat, oder ob er von Reserven zehrt.

Identifizierung dank Flügelschlag

Mit Radar werden die Vögel überwacht, die bei Sonnenuntergang starten. Nicht die einzelnen Arten können erkannt werden, aber die Gruppen, Sing- oder Wasservogel



Restaurant Rank

Fam. Grolla Rempfler

Täglich zwei günstige Tagesmenüs

* * *

Cordon-Bleu, Wiener-Schnitzel,
Kalbsgeschnetzeltes mit Rösti

* * *

Ruhetage:

Montag ab 14.00 Uhr und

Dienstag ganzer Tag geschlossen

Neue Dorfstr. 11, 8135 Langnau a/A
Telefon 044 713 31 60



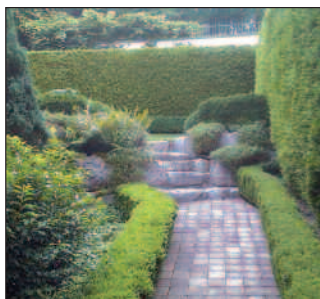
Physiotherapie &
Osteopathie

Velvart & Tschopp

Gattikonerstrasse 101
8136 Gattikon

T 044 713 17 08

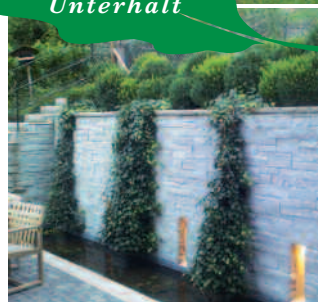
info@velvart-tschopp.ch
www.velvart-tschopp.ch



Planung
Ausführung
Unterhalt

deubi
Gartengestaltung
GARTEN- UND
LANDSCHAFTSPFLEGE

Garten- und Landschaftspflege
Terrassenbegrünung
und -unterhalt
Baum- und Formschnitte
Fällarbeiten
Gartengestaltung
Neuanlagen und Sanierungen
Rollrasen
Platten- und Steinarbeiten
Steingärten
Biotopbau und Pflege
Bewässerungsanlagen
Bepflanzungen



Pascal Deubelbeiss, Postfach 115, 5623 Boswil AG || T: 056 666 90 01, H: 079 756 57 25
www.deubi-garten.ch || Weitere Filialen in Besenbüren, Langnau a. Albis

unterschiedlicher Grösse. Die Spezialisten der Vogelwarte können anhand der Flügelschlag-Muster die Gruppen unterscheiden. Zum ersten Mal können Forscher dank Radar «sehen», welche Vögel über die Wüste ziehen und herausfinden, ob es die gleichen sind, die sie am Boden antreffen. Sie erhalten Angaben über Flughöhe, Richtung und Strecke. Die Flugeschwindigkeit ist sehr windabhängig. Gegenwind ist ein grosses Hindernis für Zugvögel.



Eine Orpheusgrasmücke wird fachgerecht zwischen Daumen und Zeigefinger festgehalten.

Mauretaniens liegt im nordwestlichen Afrika am Atlantik. Zurzeit wird von Reisen dorthin abgeraten wegen Entführungsgefahr und Terrorismus. Das Territorium umfasst circa 1 Million Quadratkilometer, wovon 80 Prozent Wüste ist und von Nomaden bevölkert wird.

Ende Januar 2003 ist ein sechsköpfiges Team vor Ort und empfängt im Hafen der Hauptstadt Nouakchott die zwölf Geländefahrzeuge, die Radare und zwei Container. Eine erste unangenehme Überraschung: Einiges Expeditionsmaterial war gestohlen worden! Wie weiter? Kann das Projekt trotzdem stattfinden? Eine Neuorientierung wird nötig, die Vogelwarte Sempach erteilt nützliche Ratschläge.

Das Team von circa 30 Mitarbeitenden verteilt sich auf verschiedene Stationen. André Mauley arbeitet im Team Ouadane. Vier mauretansische Mitarbeiter gehören zur Gruppe, nämlich ein Biologe, ein Fahrer, ein Koch und ein Nachtwächter. Dies zeigt, dass ein gewisses Vertrauensverhältnis bestanden hat. Ein deutscher Teamkollege hat eine gute, nützliche Beziehung zur deutschen Botschaft. Die Schweiz unterhält keine Botschaft in Mauretaniens.

Begegnung zweier Welten

Das Verständnis der einheimischen Bevölkerung für die Tätigkeit der Forscher ist eher bescheiden. Sie fragen sich vor allem, warum sich diese weissen Leute so viel Mühe machen, die Vögel zu fangen, um sie nachher wieder fliegen zu lassen. Um Verständnis und Kontakt zu schaffen, übergibt ein Teamkollege einem Betrachter eine Taube, damit er sie näher anschauen könne. Sofort reisst er dem Vogel einige Schwungfedern aus – für seine Kinder, steckt das Tier unter seinen Kittel und läuft mit dem «Geschenk» davon.



beo-gaerten.ch

079 555 03 00 Langnau a/A
Ihr Partner für Garten und mehr....

Gartenunterhalt & -gestaltung
Garten- & Terrassenbewässerung
Gartenbetreuung bei Abwesenheit
Garten- & Terrassenbepflanzung
Baum- & Formschnitt
Makrobonsaibetreuung
Kleintransport & Entsorgung

Beat Ochsner
Landschaftsgärtner

info@beo-gaerten.ch
www.beo-gaerten.ch

Fusspflege



Manicure Fussreflexmassage

Antoinette Blumenstein
Dipl. Fusspflegerin / Pédicure

044 713 01 03

**Direkt bei Bushaltestelle Altersheim
*Parkplätze vorhanden
Rollstuhlgängig

Sihlwaldstrasse 2, 8135 Langnau am Albis

Naef Böden

Teppich • Parkett • Linol

Peter + Reto Naef
Oberrenggstrasse 74
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 27 42
Fax 044 713 43 00
Natel 079 667 78 36
www.naefboeden.ch

Wir beraten Sie
fachkundig Ihren
speziellen Bedürfnissen
entsprechend!

Das Interesse an den Tieren geht über den Magen. – Man ist gewarnt. Beim Abbau des Camp wird kein einziges Netz, auch kein defektes, zurückgelassen werden!

Die Beringung der Zugvögel, ja auch der einheimischen Wüsten-Arten, ist von grosser Bedeutung für die Forschung. André Mauley ist ein bemerkenswerter Bering-Meister geworden. In seinem Beruf als Baumschulist muss er anpacken, Kraft ist oft nötig, ganz anders ist die Arbeit des Beringers. So ein Singvögelchen bringt vielleicht gerade mal 15 Gramm auf die Waage. Mit äusserster Sorgfalt muss es aus dem Netz gelöst werden, damit es keinen Schaden nimmt. Das kleine, zarte Geschöpf ist einem grossen Stress ausgesetzt. Instinktiv fürchtet es um sein Leben.

Geschickt wird der kleine Körper zwischen die Finger der linken Hand geklemmt, und schnell und effizient wird ein Vogelbein beringt mit einem nicht einmal einem Gramm schweren Alustreifen und damit auch gleichzeitig registriert. Manchmal verpasst man einzelnen Tieren zu den beschrifteten Aluminium-Ringen noch farbige. Damit kann man sie auf Distanz erkennen und ihre Aufenthaltsdauer bestimmen, ohne dass sie nochmals eingefangen werden müssen. Nach dieser Behandlung werden die Vögel sofort wieder in die Freiheit entlassen.

Die Ehre, die 500. Beringung an einer Orpheusgrasmücke im Camp vorzunehmen, fällt unserem André Mauley zu. Mönchsgrasmücke, Zilpzalp, Rotkopfwürger, Blassspötter, Pirol – wer zählt die Arten, nennt die Namen!

Temperaturen bis 50 Grad

Drei Monate Teamarbeit in der Wüste: Wind und Sand sind tägliche Begleiter. Der feine Sand ist ein Spielverderber und muss aus allen möglichen Ritzen, Löchern, Gewinden etcetera entfernt werden, weil sonst manche Mechanik nicht mehr funktioniert. Die Geräte müssen sorgfältig gewartet werden. Die Augen leiden mitunter auch und entzünden sich. Der Alltag im Camp ist ungewohnt, das Essen, das zum Teil in einer nahen Oase eingekauft wird, ist einfach. Wasser ist genügend vorhanden, aber es wird mit Augenmass eingesetzt.

Die Hitze wird manchmal fast unerträglich, aber man begegnet ihr mit «Sprüchen» und mit humorvoller Kollegialität. Es gibt einen einzigen Zufluchtsort, einen Baucontainer mit Klimaanlage. Bei Temperaturen bis zu 50 Grad Celsius, die Ende April gemessen werden, verstecken sich auch die Vögel in den Baumkronen und mässigen ihr Tempo bei der Futtersuche.

Das Projekt, das man auch «Die Erkundung des Geheimnisses der Langstreckenflieger» nennen könnte, es handelt sich um Milliarden von Singvögeln, dieses Projekt wird in erster Linie von Wissenschaftlern geleitet. Es gibt so viele Aspekte, auf die hier nicht eingegangen werden kann. Der Bericht begnügt sich mit den Erfahrungen unseres Langnauer Vogelkundlers André Mauley. Die letzten Feierabendrunden wurden rege für Austausch und Ausblick genutzt. Vorgesehen waren ergänzende Studien im Herbst 2003 und eine Frühjahrswiederholung im folgenden Jahr 2004. Im Frühjahr 2004 war unser Langnauer Vogelschützer mit gewohnter Leidenschaft wieder dabei.



restaurant albis

Marc Spiess **Tel. 044 713 35 05**
Albispass Fax 044 713 35 06
8135 Langnau am Albis

Das gemütliche, kleinere
Restaurant auf der Sonnenseite
des Albispasses mit der
schönen Sonnenterrasse und
dem gemütlichen Wintergarten.

Im Sommer aktuell:

- **feinste Fitness-Teller**
- **saftige Guggeli**
- **köstliche Sommergerichte**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Für Gesellschaften
reservieren wir Ihnen gerne das
ganze Säli
(bis 50 Pers.)
oder den Wintergarten
(bis 30 Pers.)

Montag Ruhetag!

*Herzlich
willkommen!*



Haben Sie Fragen zu
Ihrer Gesundheit, möch-
ten Sie mehr wissen über
meine Behandlungs-
methoden und die viel-
fältigen Möglichkeiten
der Naturheilverfahren,
über Krankenkassen-
beiträge...? Ich nehme
mir sehr gerne Zeit
für ein unverbindliches
Gespräch. Rufen Sie
mich einfach an.

Neue Dorfstrasse 15
8135 Langnau a. Albis
043 377 92 92
www.forum7.ch

GABRIELLA HÄUSLER-RONCHI

Dipl. Naturheilpraktikerin
MV hfnh (Höhere Fachschule)
Krankenkassenanerkant

Behandlungsmethoden:

- Manuelle Rücken- und
Wirbelsäulenthherapie
- Massagen, Lymphdrainage
- Craniosacrale Therapie
- Diätetik
- Ordnungstherapie
- Ausleitende Verfahren

FORUM 7
naturheilpraxis

Ein Schützenhaus feiert Jubiläum

Text: Werner Zuber / Bilder: Archiv Bernhard Fuchs, Werner Zuber

Vor 100 Jahren wurde der Bau eines Schützenhauses am jetzigen Standort an der Albisstrasse bewilligt. 60 Jahre diente die erste Anlage, auch schon wieder 40 Jahre wird die zweite genutzt. Der ursprüngliche Bau führte allerdings zu einem veritablen Dorfkrach zwischen Turnern und Schützen.

Die Geschichte des Schiesswesens in der Schweiz ist eng mit der nationalen Geschichte verknüpft. «Feuerwaffen» gelangen erst im 15. Jahrhundert bei den verschiedenen kriegerischen Auseinandersetzungen zu Bedeutung. Sie waren auch mitentscheidend für das Ende einer fast 200-jährigen Phase, während der eidgenössische Söldner als Diener vieler europäischer Herren einen gefürchteten Ruf hatten und beinahe unbezwingbar schienen. 1515, in der Schlacht von Marignano, siegten die Franzosen vornehmlich wegen ihrer artilleristischen Überlegenheit, die Steinschlossgewehre der Söldner erwiesen sich letztlich als zu wenig präzise und weit reichend.

Im Gebiete der heutigen Schweiz gab es schon damals Schützenfeste, aber man war noch weit entfernt davon, dies von einem festen Stand aus zu tun. So wissen wir von einem Schützenfest auch für Ausserkantonale im Zürich des Jahres 1502. Die religiösen Spannungen zwischen Katholiken und Reformierten liessen derartige Feste dann für rund ein Jahrhundert nicht zu, erst 1604 in Solothurn, 1605 in Basel und 1608 in Zürich gab es wieder glanzvolle Schiessen. Eine übliche Distanz zwischen Schützen und Scheiben in dieser Zeit waren 350-Manns-Schritte.

Zwar blieben die Schützenfeste, sie hatten aber zunehmend nurmehr kantonalen

Charakter. Erst das 19. Jahrhundert sollte dann den Aufschwung bringen. Noch bevor die Schweiz 1848 die Gründung in ihrer heutigen Form erlebte, waren schon wieder 13 Eidgenössische Schützenfeste durchgeführt worden, seit 1827 gab es auch einen Eidgenössischen Schützenverein. Geschossen wurde um dieser Zeit mit Hinterladergewehren, ab 1911 kamen Karabiner zum Einsatz, ab 1957 das Sturmgewehr. Mit der



Der Langnauer Heinrich Gugolz wurde 1885 beim Eidgenössischen Schützenfest in Bern-Neufeld (siehe Plan) Schützenkönig.

KAGfreiland

Bio-Metzgerei & Delikatessen

Karl Abegg

8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 20 26
Neue Dorfstrasse 20A
www.metzgabegg.ch

Bio Orientiert



- ✓ Marktfrisches Gemüse
- ✓ Früchte in grosser Auswahl
- ✓ Frische Fische
- ✓ Frischfleisch in Bio-KAGfreiland-Qualität
- ✓ Wurstwaren aus eigener Räucherei
- ✓ Grosses Käsesortiment
- ✓ Pikantes Antipastibuffet mit Frischteigwaren
- ✓ Auserlesene Weine
- ✓ Viele Geschenkideen und Bioprodukte
- ✓ Online-Shop – Hauslieferdienst

EBerchtold
Sanitäre Installationen
8135 Langnau am Albis

Telefon 044 713 13 61
www.berchtold-sanitaer.ch

Umbauten / Neubauten

Reparaturen

Kompetente Beratung

Prompter Service

Fachkundige Installation

www.tamoil.ch



Willkommen an der TAMOIL-Tankstelle von Langnau!



Shop mit grosser Auswahl an
Frischprodukten und
Getränken (7/7 Tage offen)

Sihltalstrasse 91
Langnau a. A.



MASTER IN PERFORMANCE



Das erste Schützenhaus stand von 1912 bis 1982.

schen Kataster von 1801 einen «*Jakob Widmer, Unter Albis, besitzt im Schützen, Langacher, angrenzend an den Bach und sein eigenes Land 1 Vierlig Reben, sodann in Rinderweid und Schützen 1 ¼ Juchart Wiesen.*» Auf einem Übersichtsplan der Gemeinde von 1915 ist ebenfalls eine «Schützenmatt» eingetragen. Zweimal also die fast gleiche Bezeichnung, es sind aber verschiedene Areale.

Der Eintrag «Schützen» von 1801: Es ist eine Schiessanlage beim heutigen «Löwen» gemeint, den es zu diesem Zeitpunkt schon fast 300 Jahre gab. Von einem richtigen Stand zu sprechen, wäre jedoch verfehlt. Mehr als ein Unter-Stand war es nicht, die Scheiben wurden in den Boden gesteckt. Die Wild-Karte ist in den Jahren nach der Gründung des Infanterieschiessvereins Langnau aufgenommen worden. Damals zweigte der (Karren-)Weg Richtung Oberrengg unmittelbar bei der Taverne ab, und da die Schützen kaum aufwärts geschossen haben dürften, ergibt sich als einzige logische



Das zweite, jetzige Schützenhaus im Rohbau.

Militärorganisation von 1874 wurde erstmals das ausserdienstliche Schiesswesen durchgesetzt. Dies war, im Nachhinein betrachtet, die Geburtsstunde der festen Schiessstände.

Was lange währt, ...

Schiessen als Vereinssport gab es im Dorf aber schon zuvor. 1847 war der Infanterieschiessverein Langnau gegründet worden. So kennen wir aus dem Helveti-

Lage ein Unterstand etwas unterhalb des «Löwen» Richtung Hasle (es ist dort auch ein Fussweg eingezeichnet) und eine Schussrichtung nach Südosten zum Wildenbühl. Die Höhenkurve von 570 Meter führt interessanterweise über die ganze benötigte Distanz praktisch parallel zur Albisstrasse. Es können 300 Meter bis zu den Scheiben gewesen sein, aber

BILDER

sagen mehr als 1000 Worte!

Leinwandbilder

Banner

Plakate

Wand-Prints

Beschriftungen

Rollup-Display

XXL-Poster

Neu:
Silberdruck

Für den individuellen Wohnbereich bis zu Ihrem professionellen Werbeauftritt



Rund ums Bild

Oliver Bruns
Spinnereistrasse 12
CH-8135 Langnau am Albis
Telefon 044 202 88 33
info@rund-ums-bild.ch
www.Rund-ums-Bild.ch



Heinz Wälti

BadeWelten®

Profi-Ideen und Spass rund ums Wasser

**Haustechnik Sanitär & Heizung,
Sanitär-Boutique**

- Badplanung und -gestaltung
- Installationen
- Reparaturen, Service-Arbeiten

Gartenweg 2 • 8135 Langnau • Tel. 044 713 03 04 • Fax 044 713 03 07

*Für knisternde
Augenblicke ..*



Heinz Gresser

Umbauten · Renovationen
Cheminéebau
Keramische Wand-
und Bodenbeläge

8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 01 09

www.heinzgresser.ch

auch mehr. In Adliswil beispielsweise schoss man bis 1894 in der «Werd» auf 400 Meter. In einem Protokoll findet sich auch der Hinweis, dass als Schützenmeister der Wirt im Under Albis tätig war.

Aus dem Jahr 1884 haben wir Kenntnis, dass auf dem Albis ein grosses kantonales Schützenfest ausgetragen worden ist. Man schoss Richtung Birrwald, und mit Brauerei-Inhaber Heinrich Gugolz stellten die Langnauer sogar den Schützenkönig. Er war offenbar ein Meisterschütze: Im Jahr darauf wurde er in Bern Schützenkönig. Gestorben ist er im Alter von 68 Jahren im Jahre 1913 – er durfte also noch miterleben, dass Langnau (endlich) zu einem richtigen Schiessstand kam.

«Hasengarten» als zweite Station

Hasengarten heisst das Gebiet, wo heute das Betriebsgebäude des Wildnisparks steht. Für das Jahr 1855 wird im Kataster der Kantonalen Gebäudeversicherung erstmals eine «Weinschenke Hasengarten» eingetragen. Besitzer ist ein Jakob Syfrig. Auf ihn lautet auch der Eintrag von 1871: *«1 Schiessstand, 400 Fr., frei stehend, neu erbaut, sowie 1 Scheibenstand»*. Es war ein Mann mit Durchhaltevermögen: Er wirtete nicht weniger als 45 Jahre, bis ins Jahr 1900, mit einem einzigen Unterbruch von 1863–1867.

Mit ziemlicher Sicherheit wurde eine erste Schiessgelegenheit schon 1836 eingerichtet. In der Oeli, dem Gebäude des heutigen Restaurants «Brauerei», wurde nicht nur Oel gepresst, sondern auch gefeiert. Über Wirt Hans Heinrich Gugolz steht im Polizeirapport vom 11. März 1836: *«Er hat auf den 13. und 14. März ein Schiesset ausgeschrieben auf dem neu erbauten Schiessstand (vor dem Langenberg). Dies soll ihm verweigert werden, ...»* Das Nein des Gemeinderates scheint ihn nicht gekümmert zu haben. Eintrag vom 15. März: *«Speisewirt Gugolz wird dem ordentlichen Richter überwiesen betreff ... Herstellung eines Schützenstandes und Abhaltung eines Schiesssets.»*

Hans-Peter Egger, Präsident des Schützenvereins Langnau von 1989–2004, weiss aus den Vereinsaufzeichnungen früherer Jahre: *«Der Wirt im Hasengarten musste den Schützen freundlich gesinnt sein. Sie hatten dort auch ihr Vereinslokal.»* Die Einrichtung, die Syfrig 1871 zusätzlich versichert hatte, *«war ein typischer Feldstand. Die Scheiben wurden knapp 300 Meter entfernt in den Boden gesteckt, und erst auf ein Blasen mit einem Horn hin durften die Zeiger ihre Arbeit tun.»* Aus den Aufzeichnungen gehe auch hervor, *«dass im Hasengarten gelegentlich auch Schabernack getrieben wurde: Die Männer schossen direkt aus dem Restaurant auf die Scheiben.»*

Unklar ist dann eine Periode von rund 15 Jahren: Für 1897 vermeldet das Assekuranzverzeichnis, dass die Schiessanlagen abgetragen worden seien. Vielleicht auch nur ein kleiner Schwindel, um sich die Versicherungsprämien zu sparen? Denn erst ab 1907 erfolgten die wesentlichen Schritte für den ersten «richtigen» Schiessstand im Dorf.

Turner gegen Schützen

Die Gemeindeversammlung vom 13. Mai 1907 brachte einen Grossaufmarsch von fast einem Drittel der 420 Stimmberechtigten. Der Turnverein wollte eine Turnhalle, die



Malen innen
und aussen

Tapezieren

Baris Akbas

Neue Dorfstrasse 1

8135 Langnau a.A.

078/607'11'18

info@maler-akbas.ch

www.maler-akbas.ch

Renovationen

Gipsen

Alle Bodenbeläge

DAS GARTENCENTER FÜR GARTENFREUNDE OUTDOOR LIVING

GARTENMÖBEL

Für ein gemütliches Verweilen

KREATIVES UND TRENDIGES

Für Drinnen und Draussen

SOMMERFLOR

Pflegeleichte Neuheiten

TERRASSENGESTALTUNG

Alles aus einer Hand

 **bacher**
OUTDOOR LIVING

Bacher Gartencenter AG, Spinnereistrasse 3, 8135 Langnau am Albis
Telefon 044 714 70 70, www.bacher-gartencenter.ch, www.terrassengestaltung.ch

erste ihrer Art in Langnau. An die Kosten von 40'000 Franken wolle er 5000 beitragen. Der Gemeinderat war grundsätzlich dafür, wollte das Geschäft aber verschieben, weil sonst die Steuern unbotmässig steigen müssten. Auf den Verschiebungsantrag entfielen 65 Stimmen, auf den sofortigen Bau der Turnhalle 77. Also hätte man ans Werk gehen können ...

Am 2. April 1909 reichten die beiden Schützenvereine – der Freiwillige Schützenverein war 1901 gegründet worden – dem Gemeinderat das Gesuch ein, ein Projekt für einen Schiessstand ausarbeiten zu lassen, im Neuguet (dem heutigen Standort). Am 5. April wurde das Geschäft im Gemeinderat verhandelt und befürwortend an die Gemeindeversammlung vom 25. Mai weitergeleitet; diese folgte der Exekutive ohne Gegenstimme. Die Turner erinnerten in der Diskussion an das Ja für ihr Anliegen zwei Jahre zuvor; geschehen war seither noch nichts, den Schützen ihren Wunsch abschlagen wollten sie zu diesem Zeitpunkt aber doch nicht.

Am 18. Juni 1911 wurde das detaillierte Neuguet-Projekt der Gemeindeversammlung vorgelegt. Wiederum waren mehr als 30 Prozent der Stimmberechtigten anwesend. Die Kosten für Land, gedeckten Schiessstand und die Scheibenlage betrugen 16'000 Franken, bei einem Quadratmeterpreis von 1.32 Franken. Jetzt aber kam die Retourkutsche der Turner: Mittlerweile seien vier Jahre vergangen, seit ihre Turnhalle eigentlich bewilligt worden war, und schliesslich sei die Finanzlage nicht besser geworden. Mit 67 zu 51 Stimmen wurde geheime Abstimmung beschlossen, mit 68 zu 62 Stimmen dann der Kredit für die Schiessanlage verweigert.

Im nächsten Schritt liessen es die Turner vorsichtiger angehen. An der Gemeindeversammlung vom 5. November des gleichen Jahres wurde, trotz erneut reger Diskussion, ein Kredit von 500 Franken für die Vorarbeiten zum Bau einer Turnhalle gesprochen. An der nächsten Gemeindeversammlung vom 18. Februar 1912, also nur dreieinhalb Monate später, stellten dann die Schützen ein Wiedererwägungsgesuch. Erneut wurde heftig diskutiert, es kamen die gleichen Argumente wie früher, aber in der geheimen Abstimmung erhielten die Schützen dieses Mal mit 71 zu 59 Stimmen «ihren» Kredit von 16'000 Franken. Und die Turnhalle? Am 1. Juni 1913 wurde der Kredit von 43'000 Franken von der Gemeindeversammlung anstandslos bewilligt ...

Im Budget geblieben

Der Schiessstand wurde noch im gleichen Jahr erstellt. Zum Einsatz kam das System Schellenberg. Es umfasste einen Kehrscheibenstand mit 12 Zugscheiben für die Distanz 300 Meter sowie eine Feldschiessanlage mit 6 Scheiben, Distanz 400 Meter. Der bewilligte Kredit von letztlich 17'000 Franken konnte eingehalten werden, der kompliziertere Bau der Turnhalle, die noch heute, mit verändertem Zugangsbereich, oberhalb des Wolfgraben-Schulhauses steht, war erst im Dezember 1914 bezugsbereit, bei einer Kostenüberschreitung von knapp zehn Prozent.

Nächste Station im regionalen Schiesswesen war die Gründung des Bezirksschützenvereins Horgen im Jahre 1916. Interessanterweise gehörte der jüngere der beiden



Randegger
Treuhand AG

klein, engagiert & dynamisch

Spinnereistr. 12 · 8135 Langnau am Albis · Tel. 044 713 30 11 · info@randeggetreuhand.ch

- ✓ Buchhaltungen inkl. Jahresabschluss für Klein- und Mittelbetriebe
- ✓ Steuererklärungen für Firmen- und Privatpersonen
- ✓ Liegenschaftenverwaltungen
- ✓ Gesellschaftsgründungen

MALER



BLUM

Marcel Blum

**STRIEMPELRANKWEG 2
CH-8135 LANGNAU AM ALBIS
TELEFON 043 377 92 47
FAX 043 377 92 45
WWW.MALERBLUM.CH**

**malen • gipsen • tapezieren
dekorative Techniken/Stucco Veneziano**

Langnauer Vereine, der Freiwillige Schiessverein, zu den Gründervereinen, mit 33 Mitgliedern. Der zu diesem Zeitpunkt schon 73 Jahre bestehende Infanterieschiessverein stiess erst 1920 hinzu.

1930 wurde aus dem Duo der Langnauer Schiessvereine ein Trio, dank dem neuen Arbeiter-Schiessverein. Die Schweizerische Arbeiter-Schützenverband (SASB) war im August 1917 in Aarau gegründet worden, als einer von vielen Vereinen, die aus der Arbeiterbewegung in der Schweiz hervorgegangen waren. 1968 erfolgte die Umbenennung in «Albis-Schützen», an die Tradition der vielen Schiessanlässe auf dem Hausberg anknüpfend. Das Standarten-Einweihungsschiessen von 1975 wird als einer der Höhepunkte in der Vereinsgeschichte genannt, als über 1000 Schützen nach Langnau kamen. Im Jahr 2001 vereinigten sich der Schweizer Schützenverband, der Schweizerischer Sportschützenverband und der SASB zur neuen Organisation Schweizer Schiesssportverband (SSV).

Aus den Annalen des Bezirksverbandes erfahren wir auch, dass von 1947 bis 1952 ein Pistolenschiessverein Mitglied war. Alt-Präsident Hans-Peter Egger weist darauf hin, dass auch bei den beiden «echten» Schiessvereinen immer wieder mit der Pistole geschossen wurde. «Man steckte zu diesem Zweck Scheiben 50 Meter vom Stand entfernt in den Boden.»

1976 fusionierten der Infanterieschiessverein und der Freiwillige Schiessverein zum Schützenverein Langnau.

Der neue Stand

Zu diesem Zeitpunkt zeigte sich immer klarer: Mit dem alten Stand war es nicht mehr weit her. Die Bevölkerung stand dieses Mal voll hinter den Schützen: Mit überwältigendem Mehr bewilligte sie an der Gemeindeversammlung vom 25. Juni 1981 einen Kredit von 670'000 Franken für den Neubau des Schützenhauses, die Renovation des Scheibenstandes und die Wiederherstellung des Kugelfangs. Noch im gleichen Jahr organisierten die Schützen in eigener Regie den Abbruch, um Platz für das neue Schützenhaus zu schaffen. Die Bauarbeiten dauerten von September 1981 bis April 1982. Dabei leisteten die Schützen an die 1600 Stunden Fronarbeit.

Im April 1982 konnte die neue Schiessanlage, in der es neu auch eine Schützenstube gab, erstmals getestet werden. Den ersten Ansturm überlebte sie am 4./5. September 1982, als 53 Schützinnen und 232 Schützen am Gemeindegessen teilnahmen. Das offizielle Einweihungsschiessen wurde am Wochenende vom 29. April bis 1. Mai 1983 durchgeführt.

Erfolge – und eine weitere Fusion?

Über die Jahre gab es immer wieder herausragende Schützen aus Langnau. Die Aufzählung einiger weniger aus der jüngsten Vergangenheit kann hier deshalb nur stellvertretend sein: 2003 wurde der Schützenverein kantonaler Gruppenmeister 300 m im Feld B. Im Rahmen des 55. Eidgenössischen Schützenfestes in Frauenfeld wurden 2005

Büros der Gemeindeverwaltung

8135 Langnau am Albis, Neue Dorfstrasse 14, Telefon 044 713 55 11

Allgemeine Verwaltung	Vormittag	Nachmittag
Montag	08.00 – 11.30	14.00 – 18.00
Dienstag bis Donnerstag	08.00 – 11.30	14.00 – 16.30
Freitag	07.00 – 12.00	13.00 – 15.00
Abteilung Soziales	offen an allen Vormittagen	an Nachmittagen nach vorgängiger tel. Vereinbarung

Gemeinde- und Schulbibliothek

8135 Langnau am Albis, Höflistrasse 5, Telefon 044 713 56 40

Öffnungszeiten		während den Schulferien
Montag	15.00 – 19.00	15.00 – 19.00
Dienstag	15.00 – 19.00	
Mittwoch	14.00 – 17.00	
Donnerstag	09.00 – 12.00	09.00 – 12.00
Freitag	17.00 – 20.00	
Samstag	09.00 – 12.00	

Hallenbad / Sauna / Solarium

8135 Langnau am Albis, Heuackerstrasse 1, Telefon 044 713 56 66

Öffnungszeiten		Sauna
Montag	13.00 – 21.00	Damen
Dienstag	12.00 – 21.00	Herren
Mittwoch	07.30 – 09.30	Damen
	12.00 – 21.00	Gemischt
Donnerstag	12.00 – 21.00	Damen
Freitag	12.00 – 18.30	Gemischt
Samstag	09.00 – 17.00	Herren
Sonntag	09.00 – 17.00	Gemischt

Geschlossen: Karfreitag, Oster- und Pfingstsonntag, Nationalfeiertag, Bettag, Weihnachts- und Neujahrstag




auch die Armeemeister erkoren, über 1000 Schützen nahmen daran teil. Einzelsieger Gewehr wurde Dominik Winzeler vom SV Langnau mit 72 von 80 möglichen Punkten. Als Gruppenführer der Geb Inf Kp 91 holte er im Mannschaftswettbewerb eine zweite Meistermedaille; in seinem Team war mit Boris Burdack ein zweites SVL-Mitglied erfolgreich. 2008 gelang ihm als einzigem von 1000 Schützen im Bezirk Horgen beim Feldschieszen das Maximalresultat von 72 Punkten, die Bezirks-Sektionsrangliste führten wie im Jahr zuvor die Albisschützen an.



Die Schützenstube im ersten Stock unter der Leitung von Rolf Minder erfreut sich grosser Beliebtheit. Regelmässig finden auch Jassturniere statt.

Der Gedanke, dass aus den zwei Langnauer Vereinen einer wird, wird schon seit einigen Jahren gesponnen. Im letzten November haben die beiden Präsidenten einen gemeinsamen Brief an ihre «Schützenkameraden, Gönner und Freunde» verfasst. Darin heisst es: «Seit Jahren ist es unabsehbar, dass unsere alteingesessenen Schützenvereine aus schiesstechnischen sowie administrativen Gründen sich an der Zukunft orientieren müssen. Aus diesen Überlegungen haben sich die Vorstände der beiden Vereine ASV und SVL im Oktober 2011 in der Schützenstube getroffen, und man ist sich schnell einig geworden, dass wir zu Händen der Generalversammlungen den Antrag einer Fusion der Schützenvereine auf Ende Schiesssaison 2012 stellen werden.» Die Mitglieder des Schützenvereins haben der Fusion an ihrer Generalversammlung zugestimmt. Nun liegt der Ball bei den Albisschützen.

Langnauer 

Quellen

- Protokolle der Gemeindersammlungen vom 18. Juni 1911 und vom 18. Februar 1912. Gemeindearchiv Langnau.
- Dominique Fankhauser: «Die Arbeitersportbewegung in der Schweiz 1874–1947: Beiträge und Kontroversen zur Sozialen Frage im Sport», LIT Verlag, Münster, 2010.
- «Siedlungs- und Flurnamen im Spiegel der Urkunden», Band 2 der Langnauer Ortsgeschichte. Langnau, 1987. – «Langnau im 20. Jahrhundert, 1900–1925», Paul Meier. Band 3 der Langnauer Ortsgeschichte. Langnau, 1990. –
- Langnauerpost Nummern 49 (1983) und 59 (1988)

Bäckerei Konditorei Friederich



Yvonne Friederich

Neue Dorfstrasse 23, 8135 Langnau am Albis

Telefon 044 713 31 41, Fax 044 713 44 77

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag
06.00 – 12.00 Uhr
und 14.00 – 18.30 Uhr

Mittwoch
nachmittags
geschlossen

Samstag
06.00 – 14.00 Uhr
durchgehend



HEIZUNGEN

W. Leutwyler AG

8135 Langnau am Albis

Telefon 044 713 11 22

*Beratung,
Planung
Reparaturen
und Neuanlagen
Gas, Öl, Solar
Wärmepumpen*



LERNEN MACHT SPASS!

**Fahrlektionen in Zürich, Aargau
Theorie und VKU**

www.fahrschule-leutwyler.ch 079 596 99 10

Walter Leutwyler: Kein Schreiner, aber ein vielseitiger Heizungsfachmann

Text: Marietta Hässig / Bilder: ZVG

Die ersten Jahre seiner Kindheit verbrachte der kleine Walter in Langnau, wo er 1949 im Unterrengg zur Welt kam. Den Kindergarten besucht er noch in Langnau, dann aber zieht die Familie nach Thalwil. Dort verbringt der Bub seine Jugend- und Schulzeit.



Nach einem Werkjahr und dem Aufsuchen eines Berufsberaters, der den jungen Mann als tüchtigen Schreiner einschätzt, entscheidet sich Walter Leutwyler für die Lehre als Heizungsmonteur bei der Firma Widmer & Co. in Kilchberg. Nach einer sehr intensiven Ausbildungszeit von vier Jahren (1966 – 69) und der Absolvierung der Rekrutenschule arbeitet er weiter in seiner Lehrfirma. Dort ist auch sein späterer Geschäftspartner Ernst Leuenberger als technischer Zeichner tätig. Walter Leutwyler erwarb sich in der Firma Widmer fundierte Kenntnisse in der Montage von Heizkesseln. Die Schulung, die Erweiterung der Kenntnisse von den verschiedenen Arten von Heizkesselkonstruktionen ging immer weiter.

Seit 1990 führen Marianne und Walter Leutwyler die Firma W. Leutwyler AG erfolgreich.

Kohlenkessel wurden zu Ölkesseln mit Brenner umgebaut. Die ersten Gaskessel mit vergastem Koks kamen auf den Markt – die Entwicklung liess sich nicht aufhalten, auch heute nicht.

Kohlenkessel wurden zu Ölkesseln mit Brenner umgebaut. Die ersten Gaskessel mit vergastem Koks kamen auf den Markt – die Entwicklung liess sich nicht aufhalten, auch heute nicht.

Firmengründung

1974 heiratet Walter Leutwyler seine Frau Marianne und gründet 1980 zusammen mit Ernst Leuenberger die Firma Leuenberger + Leutwyler AG Langnau a.A. – die drei eindrücklichen L L L bilden das Firmen-Logo. Das Büro wird in den ehemaligen Räumen von Finnform in der Vitasiedlung eingerichtet, Lager und Werkstatt im Hasengarten. 1982 zieht die Familie Leutwyler ins Rütibohl.



Veränderungen

Trennung der Partner 1990, obwohl das Geschäft florierende. Man war an einem Punkt angekommen, wo man sich fragen musste, ob man vergrössern sollte. Jede Geschäftserweiterung verlangt notwendigerweise Investitionen und erhöht das Risiko. Ernst Leuenberger hat es vorgezogen, sich total zu verändern, und Walter Leuwylar entschloss sich zum Kleinbetrieb mit Übersicht und Eigenverantwortung. Die Entscheidung ist ihm nicht leicht gefallen, denn es war ihm bewusst, dass ein grosses Stück Mehrarbeit auf ihn zukommen würde und die Mithilfe seiner Frau Marianne erforderlich wäre.

Walter Leutwyler: «Auch Kenntnisse über die verschiedenen Solartechniken gehören heute zum Fachwissen eines guten Heizungsfachmannes.»

Da der Atomstrom je länger je mehr in Frage gestellt wird, drängt sich die Suche nach alternativen Energiequellen auf, wie Solaranlagen, Wärmepumpen, Wärmekraft-Kupplungen, Erdsonden und so weiter. Die Holzheizungen mit Pellets sind CO₂-neutral und unterstützen erst noch die einheimische Waldwirtschaft. Zudem ist diese Heizart auch bequem: zwei Mal pro Winter muss die Aschenschublade geleert werden – das ist doch zumutbar.

Dienstleistung

Jede Liegenschaft braucht ihre individuelle Beratung, und diese kann sehr zeitintensiv sein. Der seriöse Heizungsfachmann schaut genau hin und berechnet den Kosten-Nutzen-Faktor in erster Linie für den Kunden und nicht für sich. Einer der drei Söhne arbeitet Teilzeit mit dem Vater in der Firma. Eine Nachfolge ist noch nicht geregelt.

Wie so viele Kleinbetriebe leidet auch die Heizungsfirma W. Leutwyler AG unter dem zunehmenden administrativen Bürokratismus, der viel von der kostbaren Freizeit wegfrisst.

Die Begeisterung für seinen Beruf ist dem fleissigen Unternehmer immer noch anzumerken. Auch die Freude am neuen Heim an der Neuen Dorfstrasse beflügelt die Familie.

Willkommen bei
der Zürcher Kantonalbank
in Langnau am Albis.

Besuchen Sie uns auf www.zkb.ch

Die nahe Bank



Zürcher
Kantonalbank

Panflötenklänge Jörg Frei

Die Musik für Ihren Anlass

Jubiläen, Taufen, Beerdigungen, Vernissagen, Diplom-Feiern, Galas, Candle-Light-Dinners, Lesungen, kirchliche Anlässe, Schifffahrten, Studioproduktionen... ect. In- oder Outdoor.



www.panevolution.ch
Mobile 079 218 10 22



**Balkon und Terrasse –
erweiterter Wohnraum
und Ort der Entspannung**

Terrassenservice

Gibt es etwas Schöneres, als nach einem hektischen Arbeitstag auf der eigenen Terrasse, einer persönlichen Oase, zu entspannen?

Ob mediterran, modern, asiatisch oder rustikal, wir sind die Profis für die Terrassengestaltung. Das Serviceteam der Dorfgärtnerei pflegt und erneuert auch bestehende Pflanzungen mit viel Leidenschaft und Fachwissen. Ebenso übernehmen wir die Montage von automatischen Bewässerungssystemen. Rufen Sie uns an, wir beraten Sie kompetent.

Persönlich, sympathisch, flexibel.

Dorf
Gärtnerei
RASCHLE

Neue Dorfstrasse 35 · 8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 31 80 · www.dorfgaertneri.ch